

Wann kommt Onkel Eduard?

In London wird bekannt gegeben, daß König Eduard und Königin Alexandra ihren bereits angekündigten Besuch in Berlin am 22. Februar 1909 abhalten werden. Es fällt einigermaßen auf, daß die Ankündigung dieses freundschaftlichen Besuchs gerade während der jetzigen Krisis erfolgt und es wird daraus gefolgert, daß in den maßgebenden englischen Kreisen keine Verstimmung gegen Deutschland gehegt wird. Die Verstimmung richtet sich ausschließlich gegen Oesterreich. Man ist jetzt vollständig davon überzeugt, daß Deutschland keineswegs der Anführer der letzten Ereignisse im Orient gewesen ist.

Erhöhung der preussischen Einkommensteuer.

Ängst wurde mitgeteilt, daß es den Gemeinden ermöglicht werden solle, entweder die Einkommensteuerauslässe oder die Realsteuern zu ermäßigen. Ferner würde auch die Selbstständigkeit der Gemeinden wachsen, da durch die vermehrten Einnahmen aus der erhöhten Einkommensteuer die Grenze, bei der die Zustimmung der Ministerien des Innern und der Finanzen zu den Steuerzuschlägen über 100 Proz. einzuholen ist, später erreicht würde. Hierbei wird übersehen, daß die staatlichen Besatzungsauflagen zweifellos auch die Gemeinden zur Nachfolge antreiben werden, wodurch dann wieder die Vereinfachung größerer Mittel erforderlich wird. Soweit aber infolge Erhöhung der Staatseinkommensteuer eine Ermäßigung der Gemeindesteuern angängig erscheint, dürfte diese in erster Linie durch Verabreichung der Zuschläge zur Einkommensteuer erfolgen, da dies der Tendenz des § 54 des Kommunalabgabengesetzes am meisten entspricht und das Anwachsen des Steuerfußes bei der Einkommensteuer sich rascher vollzieht als bei den Realsteuern. Und wenn der Staat gestungen ist, sich erhöhte Einnahmen aus der Einkommensteuer zu verschaffen, so hat er ein vermehrtes Interesse daran, daß die Zuschläge der Kommunen sich in möglichst engen Grenzen halten. Großen Erwartungen auf eine Ermäßigung der Gemeindesteuer wird man sich allerdings bei dem rapiden Anwachsen der Gemeindeausgaben nicht hingeben dürfen.

Ungarisches Wahlrecht.

In der Frage des allgemeinen Wahlrechts in Ungarn wird bekannt, daß der König die Mehrstimmenberechtigung in aller Form genehmigte. In den Kreisen der ehemaligen liberalen Partei hofft man für die geheime Abstimmung, während der Minister des Innern Graf Andrássy die öffentliche Abstimmung will. Offizieller Vermittler zwischen der liberalen Partei und dem König ist der Graf A. von Sederbath, der in einer jüngsten, sehr langen Audienz dem Könige diesen Standpunkt der liberalen Partei darlegte. Diese Audienz blieb nicht erfolglos, weil der König tatsächlich für die geheime Abstimmung ist. Der Einfluß der liberalen Partei darf, trotzdem sie im Parlament nicht vertreten ist, keineswegs unterschätzt werden. Man erzählt eine Aeußerung des Königs, daß er eine nächste Klärung der parlamentarischen Lage nur unter Mitwirkung der liberalen Partei genehmigen möchte. — Vielleicht glückt dem Grafen Andrássy ein Kompromiß, wonach in den Städten die geheime, in den Landbezirken jedoch die öffentliche Stimmabgabe eingeführt wird.

Sozialpolitik in England.

Der englische Premierminister hat sich jetzt in den Dienst der Aufgabe gestellt, die Maßnahmen der Regierung auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung zu rechtfertigen. Er pries die Fortschritte, die das Alterspensionsgesetz der Arbeiterbevölkerung gebracht habe, mußte aber zugeben, daß in England, im Vergleich zu anderen Ländern damit erst ein schwacher Anfang der staatlichen Fürsorgemaßnahmen gemacht sei. Gleich dem Schatzkanzler Lloyd George, der eine lange Reihe neuer sozialpolitischer Vorlagen angekündigt hat, stellte er die Fortführung des begonnenen Werkes, und zwar schon für die nächste Zukunft in Aussicht. Mr.

wie nimmt innigsten Anteil an allen Ereignissen der Gesellschaft, der Familie, der Nation. Da jagt eine Friedenskonferenz, da erblüht ein Stammhalter das Licht der Welt, da trägt man einen Erben hin, da die Gefilde der Seligen, da gibt die Stadt Serenissimus zu Ehren ein Gelage, da — in tausend Fällen wird Gaste, die Waise der künftigen Kunst, Segen spenden und angenehme Stimmung verbreiten.

Kein Wunder, wenn der mehrfach erwähnte französische Feinschmecker anhebend vor dieser zehnten Ruhe, welche die Aufsicht über die Genüsse des Geschmackssinns führt, niedersinkt und ihr einen besondern mythischen Kultus zuerteilt. In ihrem Tempel, so schwärmt Savarin, schafften Schiffer, Feuer, Luft und Eisen, von geschickten Händen in Tätigkeit gesetzt, teilen, verbinden, zerstampfen, verschmelzen und erzeugen Wirkungen, deren Ursache dem großen Schöpfer unbekannt ist. Von dort endlich gehen zu bestimmten Zeiten wunderbare Reize aus, deren Erkünder unbekannt zu bleiben vorziehen, weil ihr Glück und ihr Lohn in dem Bewußtsein besteht, das Gebiet der Wissenschaft erweitert und der Menschheit neue Genüsse erschlossen zu haben.

Drei Schwestern.

Schiller'sche Fiktion im Realismus.

Sehr geehrte gnädige Frau! Ich beschreibe Ihnen, einmal brieflich zu kommen — so! Sie meinen, genug Tanzgötinnen in den letzten Monden in Wiesbaden gesehen zu haben. Als Sie aber gestern Abend nicht kamen, hatten Sie entschieden etwas vermisst. Ich entsinne mich, beim letzten Anführer in Ihrem Salon die prächtigen Porzellanfiguren aus Schwaben — ich glaube zwei Meisterwerke des berühmten Pariser Königs — bewundert zu haben. Der verführerisch glänzende Schimmer, der durch den rotgoldenen Lampenschirm über die faltigen, losen Gewänder fiel, gab den weißen, feierlichen Paraphrasen faszinierendes Leben. Sie spielten dazu, während ich zwischen den flatternden Tüchern die kleinen



Serbische Habsburger



Serbische Habsburger

Soldatentypen

auf dem

Balkan.



Bulgarische Seibigs Artillerie

Asquith erklärte: Er und seine Kollegen rechnen nicht auf Dankbarkeit. Und wenn sie Dankbarkeit finden, würden sie wahrscheinlich keine Dankbarkeit finden. Denn die Erfahrung habe gelehrt, daß von der breiten Masse die Regierung nicht nach dem beurteilt werde, was sie bereits geleistet hat, sondern nach dem, was man von ihr erwartet. Mr. Asquith hat damit offenbar die politische Haltung der englischen Arbeiterbevölkerung rügen wollen, die noch in der Hauptwahl von 1906 in großem Umfange der liberalen Partei Gefolgschaft leistet und Unterstützung gewährt, seitdem aber sich mehr und mehr auf eigene Füße stellt. Die liberale Regierung scheint zu hoffen, dieser Bewegung dadurch Einhalt tun zu können, daß sie sich zur Einbringung weiterer Fürsorgegesetze verpflichtet.

Reisen der Zeit. Bei den Landtagswahlen in Oldenburg erhielten die Sozialdemokraten in Hatt-

ringen vier Mandate, vier drei. Verschiedene alte Abgeordnete wurden nicht wiedergewählt. — Die parlamentarische Session in Paris wurde am 13. Okt. in vollkommener Ruhe eröffnet. Die Sitzung des Senats dauerte nur etwa zwanzig Minuten. Man beschloß sich nur mit der Festlegung der Tagesordnung. Darauf verlegte sich das Haus bis nächsten Dienstag. Die Kammer beschloß auf Antrag Clemenceaus, Montag die Budgetberatung zu beginnen und den Donnerstag für die Beratung des Einkommensteuergesetzes vorzubehalten. Auf Antrag Wogens verlor der Deputierte de Lausse die Einbringung der Interpellation über die Marine. Die Kammer verlegte sich sodann bis Donnerstag. — Marquis de, der zur Zeit in Tokio weilte, hat Befehlungen mit dem Premierminister, Marquis Sarrasin, Kriegsminister Lecomte, daß das in Umlauf befindliche Gerücht, daß Japan die Kinnelung Korea beschlagnahme, als unzutreffend bezeichnet und erklärt, daß eine Veränderung der bisherigen Politik nicht in Aussicht stehe.

Der Mädchenmord von Hagen.

Die Wiener Mädchenmorde. — Reich an Sünden. — Der Lustmord bei Hagen. — Zum Tode verurteilt. — Ein neue Prozeß.

Vor dem Schwurgericht in Hagen i. Westf. rollt sich in diesen Tagen nochmals das Drama ab, das sich an die Ermordung der 15jährigen Buchhalterin Hedwig Hartmann knüpft. Vor einem halben Jahre hatte sich der ehemalige Gelegenheitsarbeiter Franz Hesse unter dem dringenden Verdacht an der Hartmann einen Lustmord begangen zu haben, zu verantworten. Die Art und Weise, wie er an das Mädchen herankommen verstanden hat, gemahnt einigermaßen an die Methode der Wiener Mädchenmörder. Hesse, der gelegentlich geäußert hat, „nicht einmal der Papst sei imstande ihm alle seine Sünden zu vergeben“ ist außerdem verdächtig, bereits vor 17 Jahren in der Leontor Heide an einem jungen Mädchen namens Amalie Rander aus Guderde einen Lustmord verübt zu haben.

Die Anklage wegen Ermordung der Buchhalterin Hartmann basiert auf folgenden Tatsachen. Am 28. November v. J. wurde zwischen Altrna und Hagen die Leiche eines jungen Mädchens aufgefunden. Die näheren Feststellungen ergaben, daß an dem Mädchen ein Stillschleichenverbrechen begangen und ihm dann die Kehle durchgeschnitten worden war. Nach Feststellung der Persönlichkeit der Ermordeten lenkte sich der Verdacht bald auf Hesse. Dieser war am 25. Nov. bei der Mutter der Ermordeten, der Witwe Hartmann, die am Hagen Hauptbahnhof einen Milchgeschäft betreibt, erschienen, hatte erzählt, daß er Rander sei und hier in Hagen ein Dienstmädchen habe.

Im Laufe des Gesprächs erzählte Frau Hartmann, daß ihre 15jährige Tochter Hedwig die Buchführung erlernt habe, daß es ihr aber noch nicht gelungen sei, eine Stellung für sie zu finden. Der angebliche Rander erklärte sich bereit dem jungen Mädchen eine Stelle zu besorgen. Sein Bruder in Altenhuden, der ein Konfektionsgeschäft habe, suche ein junges Mädchen mit Kenntnissen in der Buchführung. Es wurde dann vereinbart, daß das Mädchen sich bei dem Bruder am anderen Tage vorstellen sollte.

Da sie Furcht hatte, allein zu reisen, erklärte sich Hesse bereit, sie zu begleiten unter der Bedingung, daß der Aufbruch am selben Abend stattfinden sollte. Die Mutter war damit einverstanden und der Mann und das Mädchen begaben sich um halb 7 Uhr zur Bahn. Als das Mädchen am nächsten Tage nichts von sich hören ließ, erbatte die Mutter Anzeige, worauf die von der Polizei eingeleiteten Nachforschungen zur Auffindung ihrer Leiche führten.

Hesse, der bereits wegen Stillschleichenverbrechen und Mordversuchs mit 7 Jahren Zuchthaus bestraft ist, wurde in der Schwurgerichtsverhandlung im April d. J. wegen Mordes zum Tode verurteilt. In mehrwöchiger Verhandlung, zu der ein Aufgebot von etwa 50 Zeugen geladen war, haben die Geschworenen den Hesse als der Ermordung der Hedwig Hartmann überführt an, trotzdem Hesse leugnete, die Tat begangen zu haben. Er behauptete bei der Vernehmung, er habe das Mädchen nur bis Altrna begleitet, worauf es allein weitergegangen sei. Gegen das Urteil hat der Verteidiger Hesses mit Erfolg die Revision angemeldet; das Reichsgericht hat die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das Hagen Schwurgericht zurückverwiesen.

Der Angeklagte ist nicht nur während seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter, sondern auch in der Verhandlung des Schwurgerichtes und nach der Entscheidung des Reichsgerichtes mit einer Anzahl von neuen Behauptungen und Behauptungen hervorgetreten, die eine Annahme von Arbeit erforderten, aber zu wesentlichen Ergebnissen nicht geführt haben, namentlich nicht in der Richtung, daß noch eine andere Person als Täter in Frage kommen könnte. Da man damit rechnet, daß Hesse auch in der neuen Verhandlung sein Alibiungssystem fortsetzen wird, ist zu seiner Lieberführung ein Zeugenapparat von 150 Personen geladen, so daß die Verhandlung mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte.

S. u. H.

gestaltete Frau — nun leider nicht gesehen haben. Und doch werden Sie sich, wenn man von den Tänzerinnen von heute spricht, daran gewöhnen müssen, daß Ihnen der lyrische Name der drei Wienerinnen von gestern Abend geläufig werde. Wo man Verständnis für die lebende Linie, für Farbe und Stillegefühl besitzt, wird man auch von den Damen Wiesenthal sprechen, ebenso wie man gestern im Koper unseres intimen Musiktempels in der Bahnhofstraße mit dankbarer Anerkennung von ihrer schönen, sinnigen Kunst sprach.

Daß vor dem Gastspiel der drei Schwestern ein Einakter von Paul Blis „Der Goldsucher“ verabschiedet wurde, möchte ich in Anbetracht des interessanten Gastspiels dem Direktor mit dem blauen Bart weiter nicht nachtragen. Es wurde lediglich auf der Bühne gelacht. Die kleine Schwarzglocke wollte das Stück durch ihre melodische Rhythmen offenbar retten. Amsonst! Im übrigen wurde mehr Tee als Geist konsumiert. In Ihrem Salon — meine Gnädige — ist es natürlich umgekehrt!

In diesem Sinne küß die Hand!

Wilhelm Clobes.

Zick-Zack.

Das Land der Ehescheidungen. Ein im Jahre 1906 in der Schweiz eingeführtes Gesetz beseitigte die Jurisdiktionschwierigkeiten bei Ehescheidungen. Seither begeben sich viele schiedungslustige Ehepaare dahin. Vorher kam jährlich im Durchschnitt eine einzige Ehescheidung fremder vor. Im Jahre 1906 wurden bereits 153 im Ausland geschlossene Ehen gelöst, im Jahre 1907 schon 136 — unter diesen gab es 82 Ehepaare aus Deutschland. Im übrigen nimmt das Auseinandergehen auch unter den Schweizern selbst zu. Interessant ist, daß im vergangenen Jahre der Wunsch, die Ehe zu lösen, in 733 Fällen von Frauen und 401 Fällen von Männern ausging. Das weibliche Geschlecht bekommt also den Ehezwang früher satt als die Männer — zum mindesten in der Schweiz.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. Oktober.
Oktoberbilder.

Auch das schönste Wetter ändert an der Tatsache nichts, daß wir im Herbst leben. Der Weidmann weiß es am besten, der Edelhirsch brünst schon ab, und die stolzen Kämpfer, die so manches Gefecht bestanden haben, tuchen sich zu Meiden zusammen. Jetzt ist der Damhirsch an der Reihe. Der Rehbock wirft häufig schon das Geweih ab. Meister Grimbar, der häufig fett ist, erlebt jetzt in seinem Bau unangenehme Heberaisungen durch die einsiehrenden Dachshunde, und der geizige Samster macht sich zum Winterschlaf bereit. Der Wald prangt in den buntesten Farben, und schon gibt es lästigen Blätterfall. Wenn erst Frostnacht kommen, was hoffen sich noch recht lange dauert, dann raschel bald die ganze bunte Herrlichkeit zu Boden. Ein paar beschneide Blumen klühen noch, z. B. das Herbstabichsstrauch von der den Botaniker sehr interessanten Gattung Hieracione. Auch die Klut- oder Karthäusernelle zeigt ihre karminroten, in Köpfchen gehäuftten Blüten auf trocknen Stellen. Ebenba, aber im Walde, trifft man auch den Petershahn blühend an. Der Thymian, auch Feldbäumel und Quendel genannt, lodt mehr durch seinen würzigen Geruch, als durch seine blauhinguroten Blüten.

Auch die Schafgarbe blüht. Bei uns führt sie trotz ihrer hohen Verdienste nur einen bescheidenen Namen. Sie galt als Mittel gegen Wunden, und gegen Peit und Viehsterben. Der frische Saft der aromatischen Blätter diente zu Frühlingskuren, und auch als Gemüths-Ladje man diese. Ihr lateinischer, sehr vornehmer Name oder ist Achillea und erinnert an den Achilleus, der mit einer solchen Pflanze die Wunde des Fellers heilte. In den Gärten stehen die Georginen und Asters, die richtigen Herbstblumen.

Von unseren sonnterlichen Vogelgästen verlassen uns die letzten Haus- und Maudschwalben die Nachstreifen, die Heiderlärchen, das Neilschehen, und auch die Stod- oder Aigenten machen sich davon. Bald werden auch die Baumfalken, die Reußen und das Gefindel der Saatkrähen, Stare und Dohlen sich entfernen. Als Durchzugsstation betradten die Kraniche, die Greu- und Saatgänse unsere Gegend. Mit ihrem Logierbesuch beehrt uns die Rebellkrähe. Von Reptilien und Fischen ist nichts mehr zu melden.

* Silberhochzeit. Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 16. ds. Mts. die Eheleute Lokomotivführer Jakob Knötig und Frau.

* **Befehlswesen.** Ein im Distrikt „Voh“ be-
legener Acker, 13,42 Ar, ging durch Kauf von
Privatier Friedrich Adolf Kossel, Dogheim an
Karl Peter Johann zu Wiesbaden zum
Preis von 3220 M. über. — Der Kunstfeuer-
werker Adolf Mauf, Wiesbaden, kaufte ein an
einem Hafengelände angrenzendes Grundstück
im Distrikt „Zwischen der Fleidenkaberstraße“,
14,38 Ar, von dem Landwirt C. Wilhelm Winder-
meier 1. zum Preis von 3167 M.

* Wiesbadens Gäste. In den letzten Tagen sind u. a. hier angekommen: Ritter und Edler von Dettlinger-Ohlau (Hotel „Kaiserhof“), Lieutenant Graf von Wylandi-Rhendi-Kassel (Hotel „Rathau“), Erzengel, Geheimer Rat Professor Dr. Egerich-Heigelberg (Hotel „Cusissana“), Graf von Roßkirch u. Traub, Oberstleutnant und Adjutant des Kaisers, Commandeur des Regiments d. Gardes du Corps-Potsdam (Villa Claude).

* Herbst am Kochbrunnen. Die Vormittagskonzerte am Kochbrunnen werden der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen von morgen Donnerstag ab eingestellt.

* Die Wiesbaden wächst. Die Einwohnerzahl unserer Stadt betrug nach den Ermittlungen des statistischen Statistischen Amtes am 1. Oktober d. J. 1907 130. Die Bevölkerungszunahme belief sich im Monat September auf 144 Köpfe (gegen die Zunahme im gleichen Monat 1907); Todesfälle find 116 (148) und Geburten 197 (187) zu verzeichnen. Zugezogene find 2039 Personen 1902 und fortgezogene 1976 (1839).

Vom Obstmarkt des 13. landwirtschaftlichen Jahrvereins. Der gestern morgen in der städt. Halle des Reform-Real-Gymnasiums eröffnete Obstmarkt erzielte sich eines starken Zudrangs des laufenden Publikums und findet die angebotene herrliche Ware bei dem von den Produzenten festgesetzten mäßigen Verkaufspreise schnellen Abgang. Die durch den Verein nahbarer, und- und Fortwirts geschaffene Möglichkeit zur Geschäftsverbindung zwischen den Produzenten und Konsumenten unter Ausschaltung jeglichen Zwischenhandels hat sich wiederum aufs Beste bewährt und wird dem veranstaltenden Verein dieser Erfolg ein Ansporn zu weiterer Tätigkeit auf diesem Gebiete sein. Heute Mittwoch, den 1. Oktober l. J. ist der letzte Verkaufstag und werden die Bestände der einzelnen Produzenten soweit möglich durch Zufuhr ergänzt.

Das Wintersemester in der Gewerbeschule. Das Wintersemester beginnt Montag, 10. Oktober. Das Unterrichtsprogramm ist ein sehr vielfältiges und trägt weitestgehend den Ansprüchen der gewerblichen Aus- und Weiterbildung Rechnung. Neben der gewerblichen Zeichenschule, in welcher Lehrlinge sowohl wie schulfremde Sonntags vormittags und am Werktagen den je nach ihrem Beruf erforderlichen Unterricht erhalten, ist es besonders die Fachschule für Bauhandwerker und Kunstgewerbetreibende (Maurer, Zimmerer, Steinmetzen, Bautechniker usw., sowie Kunstgewerbetreibende), die ein Gebiet reicher Wirklichkeit umfaßt. In der erwähnten Fachschule wird aufsteigende Klassen in Halbjahreskursen von 8—12 und von 2—6 Uhr statt. Es erstreckt sich in der bautechnischen Abteilung u. a. auf Leisten, Rechnen, Schiffszeichnen, Kunstschiffbau, Algebra, Geometrie, geometrisches und Bautechnisches Zeichnen, Freihandzeichnen, Konstruktion, Aufbaulehre, Baukunde, Veranschaulichen usw. der kunstgewerblichen Abteilung neben den allgemeinen Fächern auf Ornamente, Figuren, Modellzeichnen, Zeichnen, Aquarellieren, Malen nach lebenden Pflanzen, Stillleben, Pflanzenzeichnen, Schriften- und Wappenzeichnen.

nen, Modellieren usw. Weiter bestehen fächliche Kurse für Bau- und Kunstschlosser, Sägereier, Tapezierer, Dekorations- und Schildermaier, Bildhauer usw. Schulpflichtige Knaben können an Zeichen- oder Handfertigkeitskursen teilnehmen. Für Damen besteht eine besondere Klasse für kunstgewerbliches Zeichnen und Malen. Ein sechswochiger Buchführungskursus soll Gewerbetreibenden, sowie Frauen und Töchtern von solchen zu ordnungsmäßiger geschäftlicher Buchführung anleiten. Anmeldungen werden täglich von 9-12 und 2-6 Uhr in der Gewerbeschule, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.

* Aus dem 18. Armeekorps. Die Kommission zur Feststellung der Entschädigung für die durch die Korpsmanöver entfallenden Flurschäden ist im Kreise Viedentopf eifrig an der Arbeit. Die Besitzer sind durchweg mit den ihnen gewährten Summen zufrieden, und so wird sich das sonst so schwierige Geschäft glatt ab. Die Gesamtsumme wird für das 18. Armeekorps erheblich niedriger zu stehen kommen, als bei Manövern in anderen Gegenden, wo nicht soviel Wald- und Weideland im Verhältnis zum bebauten vorhanden ist. Dazu kommt noch, daß die Grummeternte größtenteils während der Hauptübungen schon vollendet war.

* **Keine Inverbrütung mehr.** Der große Eisenbahnbau zwischen Hauptbahnhof und Station Viehtrieb-Of., wo noch zwei weitere Gleise für die Züge nach Frankfurt und Mainz angelegt wurden, hat sich seit der Eröffnung am 1. Oktober d. J. als je praktisch erwiesen, indem die früheren unrentablen Verladungen vollständig ausgeschlossen sind, und nachdem jetzt die Signaleinrichtung beendet ist, der starke Zugverkehr glatt von statten geht.

* Landrat von Heimbürg als Schulreformer.
Landrat Kammerherr von Heimbürg veröffentlicht im Kreisblatte die neue Dienstangelei-
gung für die Schulvorstände und macht gleich-
zeitig bekannt, daß er in allen Landgemeinden
des Kreises, ausschließlich Georgenborn, die
Bürgermeister, und für Georgenborn den ersten
Schöffen zu Stellvertretern der Vorsitzenden des
Schulvorstandes ernannt habe. Die Vorsitzenden
der Schulvorstände sind bekanntlich die Geistlichen
der betreffenden Gemeinden. Die „Dienst-
weisung“ enthält manche Neuierung. So wird
bestimmt, daß die Schulvorstände den örtlichen
Gemeindevorstandsbehörden gleichgestellt sind.
Der Schulvorstand hat das Schulvermögen zu
erhalten, über die Benutzung des Schulgebäu-
des zu entscheiden, alljährlich einen Schul-
haltungsvoranschlag aufzustellen, für die
äußere Ordnung im Schulwesen zu sorgen, die
Verbindung zwischen Schule und Elternhaus zu
pflegen, darauf hinzuwirken, daß für arme
Schulkinder durch Beschaffung freier Unterricht-
smittel, Verabreichung von Frühstück, trockenes
Schulwetter u. s. w. gesorgt wird; er hat das Ver-
halten der Schulkinder zu überwachen, die Ver-
ehrung verwahrloster und sittlich gefährde-
ter Kinder in Fürsorgeerziehung in Anregung
zu bringen u. s. w. Das Amt des Schulvorstandes
ist ehrenamtlich; nur der Vorsitzende erhält Er-
satz seiner baren Auslagen.

* Unsere Gegend. Seit Dienstag tagt in Siegen die Hauptversammlung der Rhein-Rain-
sagen-Jense des Deutschen Kellnerbundes, in wel-
cher die Ortsgruppen Koblenz, Darmstadt, Frank-
furt a. M., Siegen, Heidelberg, Mannheim, Kar-
lsruhe, Mainz, Wiesbaden und Würzburg vertre-
tet sind. Zur Beratung stehen die Befestigung
des Anmierzweigs innerhalb der Zone und die
Förderung der Stellenlosigkeit im Gastwirtsge-
werbe.

3. Verblithigene. Die schönen Verblithtage schei-
 en zu Ende zu gehen. Jetzt naht eine böse Zeit!
 die Cholera wüthet und flucht, die Melan-
 coliker seufzen, die Sangruiniker machen lange
 Leichter und selbst die Phlegmatiker schütteln
 endlich die Köpfe. Es ist eben die Zeit, in der
 Husten und Schnupfen ihre größten
 triumphe feiern. In Wahrheit ist es jedoch gar-
 nicht so schwer, sich vor diesen bösen Gefellen und
 Begleitern des Herbstes zu schützen; leider be-
 denken nur die meisten Menschen den Fehler, nicht
 die richtige Verblithigene zu beobachten. So ist
 A. ganz falsch, wenn man sich gegen Husten,
 Schnupfen, Heiserkeit usw. zu schützen sucht, in-
 dem man sich schon jetzt in winterliche Sachen
 einhüllt, als wenn man eine Nordlandsreise ma-
 che wolle. Im Gegentheile soll man sich gerade jetzt
 durch Möglichkeit abshärten versuchen und be-
 sonders tägliche Gurgelungen, sowie das Auspü-
 len der Nase mit kaltem Wasser sind vorzügliche
 Ordnungsmittel gegen Erkältungen. Die be-
 steinte, jedoch noch immer nicht genügend be-
 stete Vorschrift lautet aber: Halte warm hal-
 n. Ebenso soll man darauf bestehen, stets mit ge-
 öffneten Munde zu gehen, da die nur durch die
 eingeatmete Luft unserem Organismus nie
 abkömmt.

Handelsgerichtliche Eintragungen

Neu-Eintragungen: In das Handelsregister ist die Firma: Carl Ader, W. m. b. H., Wiesbaden" mit dem Sitz zu Wiesbaden, eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Weinrothhandlung. Das Stammkapital beträgt 600000 M. Geschäftsführer der W. m. b. H. ist der Kaufmann Carl Ader zu Wiesbaden. Dem Kaufmann Anton Emil Ballauer zu Wiesbaden ist Procura ertheilt. — Ferner ist in das Handelsregister die Firma: "Deutsche Marmorolithwerke, W. m. b. H., Wiesbaden", mit dem Sitz zu Wiesbaden, eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von künstlichem Marmor nach dem Verfahren von Herrn Wilmer, ferner die Herstellung und der Vertrieb von allen anderen Kunststeinen und dergleichen und die Ausbeutung aller in dieses Gebiet gehörenden Verfahren, insbesondere auch die Herstellung und der Vertrieb von Heliolith, soweit auch dieses Verfahren der Firma Eisenbrenner u. Co. übertragbare Rechte aufweisen.

Das Stammkapital beläuft 230 000 M. Geschäftsführer der Gesellschaft m. b. H. sind: 1. Ferdinand Eicherbrenner u. C., Kaufmann zu Wiesbaden, 2. Ernst Kirstein, Kaufmann zu Wiesbaden, 3. Alfred Vielesfeld, Kaufmann zu Wiesbaden, 4. Hermann Vielesfeld, Kaufmann zu Wiesbaden.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Kgl. Theater.** Heute gelangt im Kgl. Theater (Abonnement G.) die Operette **die Fiebermaus** zur Aufführung. Als Male gastirt Fräulein Caroline Dömlinger vom Sprenhaus zu Frankfurt a. M., während in der zweiten Hauptpartie die Damen Griesfeld, Giesl und die Herren Adriano, Engelmann, Frederich, Heide und Walcher beschäftigt sind. Der zweite Akt der Operette hat eine Reueinrichtung erfahren, welche durch Verlegung des Balletts eine Steigerung des Finales anbringt.

* **Neubau-Theater.** Morgen, Donnerstag, gelangt zum ersten Male in dieser Spielzeit Reinkeins's desfelekt Stad. Der Dieb* (Re Volens) zur Aufführung mit Herrn M. Jugo-Brandt als Gast auf Engagement in der Rolle des Richard Wytheu, am Freitag geht das humorvolle Gutsbillel „X-X-X“ in Scene. Da vollständig neuer Aufstufung wird am Samstag das fest gern gefehte Lustspiel „Der Seilackteffer“ gegeben, den Fleck v. Brandt spielt Herr Jugo-Brandt als zweite Galtrolle.

Registations-Abend im Auktions. Der von der Auktionsverwaltung für Donnerstag in Aussicht genommene Registations-Abend kann an diesem Tage nicht stattfinden.

* Aus dem Rathhaus. Der musikalische Abend, welcher am Freitag im großen Saale des Rathhauses stattfand, wird uns die Befähigung der berühmten amerikanischen Pianistin Frau Marie Louise Saleo-Spelsberg, die in den letzten Jahren die Tonsäle in Wien genommen hat, vermitteln. Das Orchester der Künstlerin wird sowohl in den amerikanischen, als in den deutschen Zeitungsbereichen mit demjenigen der gelehrten Klaviermeisterin Zesefa Casseus verglichen. Der Künstlerin wurde in Wien die Kaiserin Elisabeth-Medaille verliehen.

* **Kurhaus-Ball.** Der von der Kurverwaltung für Samstag angekündigte große Kurhaus-Ball wird voraussichtlich sehr besucht werden, zumal die angekündigte Blumen-Tour besondere Aufmerksamkeit erregt. Freizwang ist nicht vorgeschrieben.

* **Waldfahrt-Theater.** Am kommenden Samstag ist die erste Aufführung der vierten Operette „Ein Waldderbaum“ in der Winterfälligkeit. Das Werk erlebte vergangenen Sommer bereits über 40 Aufführungen, und dürfte auch am Samstag der Erfolg ein großer sein. Die Direction hat seine Kosten gedeckt und eine vollständig neue Ausstattung an Kostümen und zum Theil auch an Decorationen angeschafft. Die Regie liegt in den Händen des Oberregisseurs Herrn Fells. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Herr Rosen als Leutnant Nidd, Herr Fells als Fürst Joachim, sowie die Damen Bauer als Helene und Bertha als Franz. Für Samstag-Nachmittag ist Leo Paul's entzückende Operette „Die Doppelreinschiffen“, welche ausserordentlich gut ausverkaufte Häuser erzielt, bei kleinen Preisen angelegt. Karten zu beiden Vorstellungen sind schon jetzt an der Theatertafel zu haben. Die Kasse ist geöffnet vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags ab 6 Uhr.

« **Ergehniss in der Musiklehre.** Am vergangenen Mittwoch gab es Hieren von Händel und Handelsföhn, sowie das gefällige Lied: „Auf, auf zu Gottes Reich“ von Joh. Wolfgang Brand, vortragend von Heinrich Eder Koppin. An Instrumentalfoli brachte Herr. Geddele Hertel zwei Sätze von Theobald Neßmann (Kleider- und Schumann) an Gebr. Auch dieses Mal wurde wieder eine Eintheilung des Programms, namentlich auch nach textlicher Seite hin gewahrt. So befiel sich auch die einleitende Sonate von Schubert, vortragend von Herrn Friedrich Petersen, dem Ganzen vortrefflich an. — Als Mitwirkende für das heilige Konzert sind Frau Faust-Hofe (Konzertfängerin aus Frankfurt a. M.) und Herr. Emma Steinmey von hier gewonnen worden. Frau Faust-Hofe, welcher der Auf einer ausgezeichneten Sopranstimme vortragend, bei u. a. „Die Wälsche“ von Schubert, die für ihre große dramatische Stimme sehr geeignet ist, gewollt. Außerdem wird die Kleinlein selten gezeigte Meier beide, Meier von Händel und Stauffer singen. Herr. Emma Steinmey wird das Programm sowohl mit Violinverträgen als auch mit einem Violawortzug (Romance von Liszt) bereichern. Auf der Orgel feiert Herr. Petersen ein bisher noch nicht geübtes Konzert von Händel zum Vortrag. Das Konzert findet, wie stets, am Mittwoch um 6 Uhr in der Musikkirche bei freiem Eintritt statt. Programm 10 3.

* „Eperanto“. Vor einem aufmerksamen Publikum hielt dieser Tage in der Aula der Höheren Mädchen-Schule am Schloßplatz Herr Gebelke, Vorsitzender der hiesigen Eperantistengruppe, einen Vortrag über die internationale Hilfssprache „Eperanto“. Herr Gebelke erläuterte in längeren Ausführungen, wie außerordentlich vorteilhaft eine einheitliche Sprache für den ganzen Verkehr sei. Die Vorteile des „Eperanto“ können heute nicht mehr abgeleitet werden, gibt es doch jetzt schon mehr als 2 Mill. Eperantisten auf der ganzen Welt und die Eperantistische Bewegung macht jetzt, nach dem Präsidenten Kongress, wo über 2000 Eperantisten als Teilnehmer von 18 fremden Sprachen anwesend waren, riesige Fortschritte. Im Zukunft hat man es nicht mehr nötig, viele Stunden auf die Erlernung der fremden Sprachen zu verwenden, man wird in Zukunft außer seiner Muttersprache nur noch Eperanto lernen und man wird dabei weiter kommen als jetzt, wo man gezwungen ist, in den höheren Schulen außer Englisch und Französisch auch noch Latein der Gelehrte zu erlernen. Die Befürchtung, daß die internationale Hilfssprache „Eperanto“ das Nationalitätsgefühl und den Patriotismus erlösen könne, ist durchaus nicht aufzufassen, denn dann müßte das Nationalitätsgefühl noch mehr verlernt gehen, wo man gezwungen ist, zwei, drei und noch mehr Sprachen zu erlernen. Zum Schluß gab Herr Gebelke noch einige praktische Erläuterungen über die Aussprache, Betonung, sowie über die Aufeinanderfügung der einzelnen Wörter und Sätze. Hier war den anwesenden Damen und Herren mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. Herr Gebelke wird am kommenden Freitag, den 11. d. Mts., im Vereinslokal der hiesigen Eperantistengruppe im Hotel Union, Zeugasse, einen Kursus eröffnen, in dem Anmeldungen am Freitag in der Union noch entgegengenommen werden.

Tagesanzeiger für Mittwoch.

gl. Schauspiel: „Die Hedermaus“, 7 Uhr.
 Selbsttheater: „Der Zufundus“, 7 Uhr.
 Selbsttheater: „Der Glöckner zu Breslau“, nach-
 mittags 4 Uhr. — „Der liebe Onkel“, abends 8.15 Uhr.
 Selbsttheater: „Die Bonarpeimessin“, 8 Uhr.
 nehaus: Volkstanz-Kunst 3 Uhr. — Konzerte
 4 und 8 Uhr. — Operetten- und Balzer-Abend.
 Iophon-Theater: Täglich geöffnet von 1.30
 bis 10 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr.
 Konzerte täglich abends: Deutscher Hof —
 Telebrichhof — Gansa-Hotel — Ga-
 tel Ralferhof — Hotel Rannenhof —
 Wafaf-Hotel — Hotel Wring Nicolab —
 Hotelballe-Rehaurant — Cafe Gadsburg.
 — Cafe Germania.

Wanderung durch die Kochkunst-Bustellung.

III.

Wiesbaden und die Nachbarorte sind begeistert von der Ausstellung. Beim Kaffeetrinken bildet „sie“ das Gesprächsthema, in der Gesellschaft in „Carmen“ gestern aber unterhielt man sich von „Ouchennango à la financier“ — „Saux aux Truffes“ und delizisösem „Cablian à la Bourgoinois.“ Auf die übliche Phrase: Na, wohin so schnell?“ erhält man nur die einzige Antwort: „Zur Ausstellungsöffnung! Die soll so wunderbar schön sein, doch ich den Besuch nicht versäumen möchte!“ und so pilgern täglich Tausende auf die Höhe des Paulinenschloßbergs, um dort heimische Kunst, ernstes Streben, intensiven Fleiß, technisches Geschick und reiches Können zu bewundern. Die Ausstellung zeigt täglich ein neues Gesicht, denn unter einer Konventionalstrafe mußten sich die Aussteller der einzelnen Bezirke verpflichten, täglich neue kulinarische Genüsse dem schwelgenden Auge der Feinschmecker zu unterbreiten. Da die Ausstellung bis zum 19. Oktober dauert, so bedeutet dieses ständige Wechseln für die Aussteller einen erheblichen Arbeits- und Kostenaufwand und es ist daher doppelt erfreulich, daß reichlicher Besuch die Anerkennung ausdrückt für solche Ausdauer und Aufopferung zum Wohl der guten Sache. Die gut ventilirten Säle des Paulinenschloßbergs sind wie geschaffen zu der Schau, denn trotz des Menschenandranges herrscht dort immer eine ausgeglichene Temperatur und frische Luft, wodurch der Aufenthalt zu einem angenehmen wird.

Der Banksaal gestaltet sich täglich interessanter. Das Hotel Europäischer Hof hat mehrere Prachtexemplare an Schüsseln und verzickten Speisen angesetzt. Eine Ochsenlende aus Trianon erscheint in reicher, bunter Verzierung wie ein Gedicht und die Porzellanleits sind, wie der Katalog mit Recht hervorhebt, ein Götteressen. Der Verfertiger dieser ansprechenden Gerichte ist Küchenmeister Georg Rude, der auch dem Humor Geltung verschafft in seiner kochhaften Holenpalette für zwei Personen. Die täglich reich besetzten Mittagstafeln im „Europäischen Hof“ legen Zeugnis davon ab, daß man die vorzügliche Küche des Hotels in weiten Kreisen des einheimischen und Fremdenpublicums zu schätzen weiß.

Eine treffliche Speise muß auch „in Schönheit“ serviert werden. Nur an der geschickt arrangierten Tafel entwickelt sich prädelnde Feststimmung in Begehrtheit und Heiterkeit und wie eine solche Tafel aufgestellt sein soll, zeigt die Bruntafel von Jean Wallrabenstein, Langgasse 24, hier. Dieselbe zeugt sowohl in sachmännischer wie künstlerischer Beziehung einen außerordentlichen Geschmack und ist in der Anordnung der Gedecke ebenso originell wie praktisch gehalten. Da bis in das kleinste Affectoir die Harmonie des Geschmacks gewahrt ist, so bezeugt diese Ausstellung regem Interesse. Das Silberbesteck in modernster Auffassung ist nach einem Entwurf des Münchener Künstlers Bernhard Feringa von der Firma Hartmann-München erstellt. Schon auf der Ausstellung in München fand das Besteck reichen Beifall und Professor C. von Seidl-München hebt ausdrücklich hervor, daß es dem Künstler gelungen sei, Formen zu finden, die zu gleicher Zeit der praktischen und künstlerischen Seite Rechnung tragen. Eine geschmackvolle Blumen- und Gedeckendecoration der Firma Stupp, Wilhelmstraße, welche alle 2-3 Tage erneuert wird, gibt der Tafel immer ein wechselndes Bild. Auch in futuristischer Hinsicht bietet der Tafel hervorragende Genüsse, bereitet von der Stadtküche des Herrn Gbm. Gehlisch dahier, welche jeden Tag erneuert werden. Heute präsentirte sich der interessante Tisch als Jubiläumstafel im Schmuck des immergrünen Lorbeer.

Den Lorbeer als Zeichen der Anerkennung und des Sieges darf man mit höchster Verehrung der Firma „Peter Hirt“, Schweine Metzgerei, Kirchgasse 51, überreichen. Wer vor der eleganten Auslage der Firma rechts im Vestibül des Ausstellungsbau, der lernt es verdienen, daß der Dichter Klaphaus sich zu einer Ode an das „Schwein“ begeistern konnte, denn die aufgespießten Federbissen in Fleisch- und Wursthwaren, knusprig braun gebraten und in hellerer Bläue geräuchert, sehen so appetitlich, so geradezu zum „Anbeißen reizend“ aus, daß man mit ehelicher Verwunderung nicht zurückhalten kann. So ist denn diese Schau, die beweist, daß auch das Wurstmachen zur „Kunst“ wird, beständig von Schaustellungen umlagert, die aufs Neue sich von der Leistungsfähigkeit der Firma überzeugen.

Von der Güte der „Luzerna-Gesellschaft“ ist das In- und Ausland überzeugt und das bekannte Plakat deutet mit Recht an: „Die ganze Welt ist Luzerna!“ Wer, wie ich, Gelegenheit hatte, die ausgedehnte Fabrikanlage zu besichtigen, der findet es begreiflich, daß Luzerna an der Spitze marschirt. Von Luzern aus führt die Seetalbahn nach dem malerisch gelegenen Dösch und dort breitet sich das Etablissement in seiner großzügigen Anlage aus. Geleitet von tüchtigen Fachmännern, darunter auch zahlreiche Deutsche, wird in der Fabrik nicht nur mit peinlichster Sorgfalt und Reinlichkeit gearbeitet, sondern es kommen in der Zubereitung auch alle die Erfahrungen zur Verwendung, welche in langjähriger Praxis gesammelt wurden. Die geschickt arrangierte Anlage ist der Sammelpunkt aller Liebhaber „süßer Ledercreien“ und parteiunserksamkeit läuft hier gern die süßen Sonnenstrahlen für die Damen.

Daß unsere Frauen und Töchter zahlreich die Lusthagen besuchen, liegt in der Natur der Sache. Wenn in den Abendstunden dann ein Lustkiermeer über die weißen Toiletten flutet, so sieht das ein Bild von prächtigster Farbenharmonie, das aber auch dann zur Geltung kommt, wenn beim Nachmittagskonzert der 80er auf dem Plateau des Boulinenschloßchens die neuerkürte Toilette zur Schau gestellt wird. Das gibt Stimmung und Lebensfreude dort oben und die herabrieselnden weißen Mäntel und die ausmüthigen Mahnen, daß es mit der Herrlichkeit bald ein Ende haben wird, denn mehr und mehr wäut der Herbst.

Heil dem Lenz mit seinen Blumen,
Heil dem Herbst mit seinen Aehren!
Lenz ist liebliches Verheissen,
Herbst ist freundliche Gewähren.

Das wird zur Wahrheit in der Obstschau von Ernst Duppel, Bad Kreuznach, welche in der oberen Etage einen Platz gefunden hat. Auf langen Tischen und in geschmackvoll verzierten Kisten und Kisten sind die lieblichen Äpfel, Pommeln in seltener Schönheit zur Schau gestellt. Etwa 100 Jtr. rheinische Tafelobst, die besten Marken stehen hier zum Verkauf. Außerdem dürften die Hausfrauen sich interessieren für die praktischen Schränke für Obstbewahrung, welche in allen Größen vorhanden sind. Das ausgestellte Obst verdient in seinen Prachtgemälden volle Anerkennung.

Die beste Gabe des Herbstes aber finden die Besucher in der Barriere der Ausstellung an dem Stande der Firma Fritz Henrich, Obstweinsekt, Wiesbaden, Mülcherstraße. Hier herrscht fides Leben, denn das Weines Feuergeistes jenseits aus allen Winkeln der lauschigen Ecke, in welcher die Firma mit dekorativem Geschick ihre Schau untergebracht hat.

Heilho! Wir wollen lustig sein
Und singen brav und trinken!
Umsonst nicht soll Altvater Rhein
Mit seinem süßen Feuerwein
Uns darst'gen Brüdern winken!

So lautet hier die Devise. Neben dem Obstwein treten aber die ausgezeichneten Obstwein zu einer der Firma in den Vordergrund, denen es ebenfalls nicht an edlem Feuer und lieblichem Wohlgeschmack fehlt. Die Kostproben liefern dem Beweis, daß hier eine leistungsfähige Firma mit Geschick sich der Herstellung der Obstweine widmet, die sich immer mehr Eingang verschaffen und die immer mehr als ein gesundes Getränk gewürdigt werden.

Nimmer, das glaubt mir, erscheinen die Götter,
Nimmer allein.

Kann, dass ich Bacchus, den lustigen habe
Kommt auch schon Amor, der lüchelnde Knabe,
Phobus, der herrliche findet sich ein.
Sienahen, sie kommen, die himmlischen alle,
Mit Göttern erfüllt sich die irdische Halle.

Und zwar ist es diesmal der Stand der Rheinischen Weinsekterei Gehr. Wagner-Sonnenberg, an welchem sich Bacchus und Amor ein Stellbilden geben. Die Firma läßt in ausgiebiger Weise ihre alkoholfreien Weine probieren und dazu findet sich die Damenwelt ein. Gerade ihr behagt es, das süße Traubenblut zu schlürfen in vollen Rügen ohne dabei belästigt zu werden mit dem Gedanken an den nachfolgenden Magenhammer. Aus neugierigen Lächeln da höchste Zufriedenheit mit dieser ungeschätzlichen und doch so schmackhaften Bacchusgabe und daß auch sie, ohne den Alkohol, das Herz lustig und die Zunge frei macht, das zeigt sich in dem Lächeln, das hier in dieser feuchtschönen Ecke in hoher Blüte steht. Wir trinken rheinische Nebenblut und singen lustig Lieder; du, Mädel, sei auf deiner Hut und wach! dein junges Herz gut, sonst findst du's nimmer wieder! Die Firma Wagner gibt als Spezialität sogar einen alkoholfreien „Kerobberger“ zu kosten, sowie einen roten Ober-Ingelheimer; ihr Hauptprodukt aber, der „Reinhardt vom Berg“ ist ein edler Tropfen, der den Sommer ebenso erfreut, wie der schmackhafte alkoholfreie Sekt.

Das Weingebäck liefert in bekannter Vorzüglichkeit die Firma Wilhelm Masbauer, Bäcker- und Konditorei, Wiesbaden, Marktstraße 34. Sie ist im Wiesbadener Publikum bestens eingeführt und hat ihrem Renommee entsprechend eine sehr ansprechende Ausstellung arrangiert. Wanddekorationen im Wiedermeterstil und Wandmalereien geben einen prächtigen Rahmen zu den ausgestellten Erzeugnissen einer hochentwickelten Industrie. Die künstlerisch hergestellten Torten, Baumkuchen etc. haben von jeder das Lob der Hausfrauen gefunden. Aber auch auf dem Gebiete der diätetischen Backwaren, der man mit Recht erhöhte Aufmerksamkeit schenkt, leistet Masbauer hervorragendes. Diabetiker, Magen- und Darmleidende, sowie Gichtkranke finden in reichlicher Auswahl das ihnen zuzugewandte Gebäck, wie es ihnen vom Arzt verordnet ist. Walzbröt, Möllner Schwarzbröt und Grahambröt, vollkommenes Weizenschrotbröt werden nach ärztlicher Vorschrift hergestellt. Ein Besuch des Standes dürfte daher sehr lohnend sein.

Wer aber, müde vom vielen Schauen, sich ein Plätzchen zu vernünftiger Rast sucht, der lehne ein in den weiten Gassen des „westfälischen Bauernhauses“, das die Firma G. W. Schlachte, Steinhagen auf dem Kongressplatz errichtet hat. Ist schon der Bau an und für sich in seiner architektonischen Ausführung eine Sehenswürdigkeit der Ausstellung, so ist das Produkt, welches hier zur Probe ausgelegt wird, ein wahrhaftes Liebesgut, denn hier gibt es echten „Steinhäger“. Das eine Wort ist für den Kenner genug. Steinhäger, der älteste Schnaps des westlichen Deutschlands, leistet nicht nur bei mancherlei krankhaften Zufällen gute Dienste, sondern er ist auch ein vorzügliches Stärkungsmittel für Genuß. Und zahllos sind diejenigen, welche sich in der Steinhäger-Hütte „stärken“. Steinhäger herb oder süß ist die Parole. Steinhäger zur Probe mit Vorlicht geprüft und Steinhäger zum Genuß mit vollem Zug geschlürft. Zwei mächtige Steinkrüge gleichsam als Ehrenportefolio flankieren den Eingang und ganz allerliebste kleine Steinkrüge mit Füllung werden als Souvenir verteilt. Glänke haben in westfälischer Bauerntracht eisen von Tisch zu Tisch und führen immer aus neue wieder die Gläser oder servieren echten westfälischen Schinken auf ebenso unverfälschtem Bismarckbrot. Kein Wunder, daß bei „Steinhäger“ ein fides Leben und Treiben herrscht und mehr als einmal durchbraust es den Raum: „Ein Profit der Gemüthsruhe!“ Auch dieses treffliche Arrangement auf der Wiesbadener Ausstellung wird dazu beitragen, das ungeschätzte Lob des echten „Steinhägers“ von G. W. Schlachte zu festigen und zu verbreiten.

Die Besucher der Ausstellung seien noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch heute in den Vormittagsstunden wieder zahlreiche Platten im Brunnsale erneuert wurden, so daß die Schau auch für jene wieder interessant ist, die sie schon besucht haben. Ein erneuter Besuch wird lohnend sein.

C. A. Autor.

Das Nassauer Land.

Raubfischerei im Rhein.

Es ist eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß seit einer Reihe von Jahren der Fischreichtum des Rheines bedenklich nachgelassen hat. Die Klagen der Rheinfischer darüber verhallen lange Zeit ungehört, ehe man sich veranlaßt sah, den Ursachen nachzuspüren. Durch Gesetz sind dann die schädlichen Einflüsse teilweise eingedämmt worden. Die vergifteten Abwässer wurden abgelenkt, die Laichplätze besser geschützt etc. Aber dem Raubbau der meistens holländischen Fischer stand man bis jetzt noch machtlos gegenüber. Aber auch ihn hat man neuerdings auf das Korn genommen.

Durch Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten von Koblenz ist der Fang von Fischen unter Anwendung von Ankerkugeln, wie in Holland üblich, verboten. Gewiß ist diese Verordnung von allen Fischern mit großer Freude begrüßt und gleichzeitig damit die Hoffnung verknüpft worden, die Fischerboote in Zukunft nie wieder zu sehen. Wie steht es aber damit im Regierungsbezirk Köln? Hier sieht man die Boote noch immer zum Aerger und Verdruß aller Fischer ihr Handwerk betreiben. Nicht genug, daß in Holland der größte Teil der den Rhein hinaufziehenden Fische gefangen wird, auch der letzte Rest wird noch hiesigen Fischern weggeschmuggelt. Schon jetzt machen sich die Folgen davon bemerkbar; denn allgemein klagen sowohl Rheinfischer wie auch Angler über einen schlechten Fang. Man weiß aus Erfahrung, wie erarmlich es seit zwei Jahren mit der Fischerei bestellt ist. Es kann nur angenommen werden, daß die Ursache in dem Rassenfang durch jene Fischerboote zu suchen ist, die in großer Zahl auf dem Rheine liegen. Jeder Fisch, der vor den weiten Schlund der Rebe kommt, wird durch die Strömung hineingetrieben und ist gefangen. Glaube man nur nicht, daß nur Kalle dieses Schicksal hätten! Rein, auch Karpfen, Aal, Karpfen, Varben und Neunaugen werden erbeutet.

Daß der Fischreichtum des Rheines auf diese Weise rapid zurückgehen muß, ist einleuchtend. Es ist unbegreiflich, wie die Anpächter der Fischereibezirke den Fischern gegenüber, denen sie Erlaubnisse ausgeben, den Rassenfang von Fischen veranlassen können. Es mag geradezu den Eindruck, als ob jene Anpächter das Recht für sich in Anspruch nehmen, auf Kosten der übrigen Fischer den Rhein von Fischen säubern zu dürfen. So kann und darf es nicht weitergehen, wenn nicht der ohnehin schon fischarme Rhein vollständig fischlos werden soll. Möge darum der Tag nicht mehr weit liegen, wo auch die übrigen Regierungen, dem Beispiel der Koblenzer folgend, den räuberischen Fang durch holländische Fischerboote verbieten. Hunderte von Fischern würden dafür dankbar sein.

h. Viehtrieb, 14. Okt. Beim Abschlachten eines Pferdes wurde der auf der Waldstraße bedienstete Fuhrmann B. derartig von dem Pferde an die Wand gedrückt, daß er anscheinend schwere innere Verletzungen erlitt. Die herbeigerufene Sanitätskommission brachte den Verletzten nach dem Wiesbadener Paulinenstift. — Als ein auf der Waldstraße wohnender Geschäftsreisender auf seinem Wege die Schiersteiner Straße nach der Kahlen Mühle zu fahren wollte, kürzte er infolge eines Bruchs der Renntange mit seinem Rade. Er wurde in bedrohlichem Zustande aufgehoben und ins Paulinenstift übergeführt.

A. Schierstein, 14. Okt. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde die Gemeinderückrechnung pro 1907 mit einer Einnahme von M. 219.104,88 und einer Ausgabe von M. 211.511,81 festgestellt, verbleibt somit eine Mehreinnahme von M. 7533,07. — Das schon früher genehmigte, aber wieder aufgehobene Baugesuch des Ludwig Linf betr. Errichtung eines Wohnhauses Ecke Leber- und Zellerstraße wurde unter der Voraussetzung, daß die Straßenbaukosten in Höhe von M. 1151,50 bezahlt und das in den Nachmittagsplan der Gemeinde fallende Gelände kostenlos an die Gemeinde abgetreten wird, erneut genehmigt. — Ein für das Wasserwerk Schiefenbusch benötigtes Gelände von ca. 29 Ruten im Distrikt „Langwies“ wird zum Preise von 280 M. von der Gemeinde angekauft. — Dem Geflügelzüchterverein wurde zur Abhaltung einer Ausstellung eine Unterstützung von M. 25.— bewilligt. — Der Feuertag von Wilhelm Sattler und Genossen gegen die Wahl des Landwirts Ludw. Gähler erhobene Einspruch wurde auf Beschluß des Kreisaußschusses für stichhaltig anerkannt und die Wahl ungültig erklärt, weil Ludw. Gähler in seiner Eigenschaft als Leichenbitter als Gemeindebeamter zu betrachten ist. Das Gemeindeforum beschloß nach eingetragener Debatte, einen Einspruch gegen den Beschluß des Kreisaußschusses nicht zu erheben. — Das Gesetz des G. N. H. um Heberlassung der Schafweide wird unter bestimmten Bedingungen genehmigt, daß der eine Pacht von M. 300.— zahlt, für allen Schaden aufkommt, junge Alceder gemieden werden und die Dauer der Pachtung am 15. Januar 1909 zu Ende geht. — Der neue Bauungs- und Kulturplan der Gemeindegemarkungen für 1909 sieht für die Gemarkung 933 Fektometer und für die Kultur einen Etat von M. 850.— vor. Der Voranschlag wird genehmigt. — Eine Beschlußfassung über die Wiederherstellung des Brunnens an der Wilhelmstraße wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Gestern Mittag 12¼ Uhr fuhr der auf der „Abendhütte“ in Viebrich beschäftigte Schreinerlehrling Moos auf seinem Rade zwischen den Gleisen der elektrischen Straßenbahn. Als ein Wagen derselben in entgegengekehrter Richtung in Sicht kam, wollte M. ausweichen, blieb aber mit seinem Rade in den Schienen hängen und kam zu Fall. Im selben Moment wurde er auch schon von der Elektrischen erfasst und ca. 20 Meter weit geschleift. Moos erlitt bei dem Unfall, neben einem Hautabschürfungen einen Knochenbruch der linken Schulter. Das Rad wurde vollständig demoliert. Moos wurde von Passanten im Tragtford nach seiner Wohnung in der Dafenstraße gebracht. Ob den Führer des elektrischen Wagens eine Schuld an dem Unfall trifft, wird

die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Herrn J. Kahl hier wurden auf der großen allgemeinen Rammingsausstellung zu Gießen für ausgestellte Silberkerzen unter großer Konkurrenz der 2. und 3. Preis zuerkannt. — In der Dienstadt nach Verstarb zu Wiesbaden der ehemalige hiesige Bahnhofsvorsteher Schwarz. — Gefunden und bei der Ortspolizeibehörde dahier abgegeben wurde ein Portemonnaie mit Inhalt. Näheres ist im Rathaus, Zimmer Nr. 1, zu erfahren.

h. Sonnenberg, 14. Okt. Mit dem 1. Oktober ging das bekannte Hotel-Restaurant und Café „Wiesbadener Hof“, Wiesbadenerstraße 54 (zwischen Sonnenberg und Wiesbaden) durch Kauf in den Besitz des Herrn G. Kollator-Wiesbaden, über, welcher vom genannten Tage ab, den Hotelbetrieb in dem schon gelegenen, geräumigen Anwesen selbst übernimmt. Da dem neuen Besitzer in diesem Hause langjährige Erfahrungen zur Seite stehen, dürfte das Haus bald ein beliebter Zielpunkt der Ausflügler werden.

h. Sonnenberg, 14. Okt. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurden in der Wiesbadenerstraße an einem Geschäftshause ein Firmenschild und ein Schild mit der Aufschrift „Tabak und Zigarren“ abgehängt und mitgenommen. Für die Rammingsausstellung der Täter ist eine Belohnung von fünf Mark ausgesetzt und sind etwaige Angaben im Hause Wiesbadenerstraße 26 zu machen.

a. Aus dem Landkreis Wiesbaden, 14. Okt. Verschiedenen Anregungen aus dem Kreise der Lehrer entsprechend, beabsichtigt Landrat Kammerherr von Heimbürg wie im Kreise Wiesbaden, so auch im Landkreis Wiesbaden eine Versammlung der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen der einzelnen Gemeinden und der Hgl. Kreis- und Kreisfiskalspektoren unter seinem Vorsitz einzuberufen. Die Versammlung findet voraussichtlich im November dieses Jahres bei Gastwirt Dr. Kerten („Zum Schwanen“) in Erbenheim statt. Zur Tagesordnung wurde seitens des Landrats folgendes in Vorschlag gebracht: 1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden. 2. Gefang. 3. Vortrag über das ländliche Fortbildungswesen. Referent: Hgl. Landrat, Kammerherr v. Heimbürg; Korreferent: Lehrer Jung in Dellenheim. 4. Gefang. 5. Besprechung gemeinsamer Schulangelegenheiten. 6. Schlusssatz. Nach Schluß der Versammlung findet im Versammlungsort ein gemeinsames Mittagessen statt. Öffentlich werden die Versammlungen zu einer dauernden Einrichtung die gedeihliche Entwicklung unserer Volksschule.

h. Kardenstadt, 14. Okt. Weiter wurde einer unserer ältesten Ortsbürger, der Landwirt Joh. Georg Diehl, im Alter von 82 Jahren unter einer ungewöhnlich starken Beteiligung zur Grabruhe gebracht. Der Verewene beilebte lange Jahre hindurch das Amt eines Kirchenvorstehers. Im deutsch-französischen Kriege war er mit noch acht anderen hiesigen Landwirten als Fuhrmann dem Heere nach Frankreich gefolgt und in französische Gefangenschaft geraten, in der er wochenlang festgehalten und hart behandelt wurde. An den nachteiligen Folgen dieser Feldzugsstrapazen hatte er bis an sein Ende zu leiden.

m. Balleu, 14. Okt. In ihrer letzten Sitzung am Sonntag beschloß die hiesige Gemeindevertretung, die Alterszulage der Lehrer auf 175 M. zu erhöhen. Die erledigte Lehrerstelle hatte nur wenige Bewerber gefunden, da dieselbe noch mit 150 M. Alterszulage ausgeschrieben war.

l. Pochheim, 14. Okt. Ende dieses Monats beginnen hier wieder die monatlichen Versammlungen des Evangel. Vereins und des Frauenvereins. Die Vorträge, welche im Laufe des Winters von Pfarrer Korthauer, hier, und Pfarrer Ringhausen in Kothheim gehalten werden, sollen die Geschichte der Nachbarkirchlein behandeln: Bonifatius in Mainz; Gutenberg in Mainz; Gustav Adolf in Mainz. Die Reformation in Mainz. Der Mainzer Dom und die rheinischen Doms. — An dem Gemeindehaus bei der evangelischen Kirche ist eine Gedächtnisafel aus rotem nassauischem Marmor angebracht worden mit der Aufschrift: „1904—1906. Frau Karoline Burgeff-Stiftung.“ — Die Kleinkinderschule ist nach den Ferien wieder eröffnet worden.

o. Kärktadt, 14. Okt. Der verheiratete Werkmeister H. Kaab von hier erlag heute einem schrecklichen und qualvollen Tod. Kaab ist auf den Hebbenderheimer Kupferwerken auf der GutsMuthsberg beschäftigt, stürzte gestern in einen Kessel siedenden Wassers und wurde derart verbrüht, daß er noch am Abend im Rainer Krankenhaus verstarb.

— Königstein, 14. Okt. Eine gelungene Wagenfahrt durch den Taunus hat ein jeht zum Militär eingerückter Rekrut aus Reichenberg dieser Tage gemacht. Er sollte noch, bevor er den bunten Rod anzog, eine Polizeistrafe von 3 M. bezapfen, doch ließ er die Sache hängen und so erhielt er denn die Einladung, sich in Königstein zu melden, um dort einen Tag Haft statt der Geldstrafe abzusitzen. Nun hatte der Sünder aber einige Tage vorher auf der Seelenberger Alm ein Anekdoten gehabt, bei dem er einen Stich ins Wein erhielt; er behauptete also, er könne nicht laufen, und so wurde denn eine Gasse requiriert, die ihn nach Königstein verbrachte. Unterwegs scheint sich aber der Bursche die Sache anders überlegt zu haben, denn bei der Ankunft am Königsteiner Gericht zahlte er die 3 M., wodurch die Haftverbüßung selbstverständlich in Wegfall kam, und da man in Königstein mit dem lauffranken Burschen nichts anders anzufangen wußte, so setzte man ihn in die Kutsche und fuhr ihn wieder heim in die Heden.

h. Laufensleben, 14. Okt. Mit dem heutigen Tage sind die Herbstferien an der Volksschule zu Ende gegangen und hat der Unterricht in allen Klassen wieder begonnen. Mit gleichem Termine wurde Lehrer Fritz Schäfer aus Bonames als dritter Lehrer durch Pfarrer Zündhardt aus Hohenheim in Vertretung des beurlaubten Ortschulinspektors in Gegenwart des Schulvorstandes in sein Amt eingeführt. Durch die Anstellung dieses Herrn sind wieder geordnete Verhältnisse an der Schule eingetreten, seit Jahren mußte immer eine Stelle mit versehen werden. Auch der Unterricht in der Gewerbeschule hat wieder begonnen. — In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde

die beschlossene, bei der Behörde vorstellig zu werden, den Begehr bis 1909/10 zurückstellen zu dürfen, da deren Kosten und andere große Ausgaben die Gemeindekasse zu sehr belasten würde. — Ein Gefuch um Genehmigung einer Extrahafstellung wurde seitens der Behörde abgelehnt.

g. Niederfelters, 14. Okt. Die hiesige Gemeindevertretung genehmigte die Summe von 2100 M. als 4. Rate zur weiteren baulichen Verbesserung der sog. Hefenstraße innerhalb der Gemarkung Niederfelters. Die Bevölkerung wird die Nachricht hiervon mit Freuden begrüßen. Besonders gilt dies auch von der großen Zahl der Arbeiter aus Orten des südlichen Teils des Oberlahnraumes, welche die Woche hindurch in Wiesbaden, Frankfurt usw. arbeiten, am Samstagabend aber zu ihren Familien in der Heimat zurückkehren und die Hefenstraße auf ihren Gängen nach und von Station Niederfelters jede Woche mindestens zweimal regelmäßig benutzen müssen.

Aus den Nachbarländern.

h. Bingen, 14. Okt. Der Chauffeur Franz Brandis, der gestern in Gausheim das Kind totgefahren hat, wurde, da kein Fluchtwort vorliegt, gestern Abend noch in späterer Stunde freigelassen. Die Bevölkerung von Gausheim war, als gestern Abend die Polizei mit dem Chauffeur zur Aufnahme des Tatbestandes nach Gausheim kam, außerordentlich erregt und nur die Polizei konnte verhindern, daß der Mann nicht von den wütenden Leuten geschlagen wurde. Wie jetzt festgestellt erscheint, wollte der Junge bei dem Warnungszeichen des Autos rasch aus dem Wege und über die Straße laufen, der Lenker des Autos gewahrte dies und wollte ausweichen, der Junge lief aber doch in den Kraftwagen hinein und wurde schwer verletzt auf Seite geschleudert. Wie schon gemeldet, ist das Kind dann kurze Zeit danach gestorben.

h. Weisenau, 14. Okt. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der hiesigen Zementfabrik. Gestern in der Mittagspause vernahm man auf der Zementfabrik den 48 Jahre alten Arbeiter Peter Vetter von hier. Auch in der Steinhütte, wo er zuletzt beschäftigt gewesen war, sah man ihn nicht, bis man endlich nach längerem Suchen eine schauerliche Entdeckung machte. Man fand den Vermissten als Leiche unter dem Zementhaub. Vetter war in dem Zementraum beschäftigt, wo die Steine zu Gries vermahlen werden. Anscheinend wollte er an dem Mechanismus etwas nachsehen und ist dabei von der Leiter hinuntergefallen. Zu seinem Unglück geriet er in den schmalen Kanal, durch den der gemahlene Zementgries abfließt. Er soll darin hilflos fest und wurde von dem unaufhaltsam nachrinnenden Zementgries überschüttet und erstikt. Erst um 4 Uhr nachmittags konnte man seine Leiche freilegen, die dann auf den Friedhof kam, nachdem von 6 bis 8 Uhr das Gericht die Bestätigung vorgenommen hatte. Der Verewene war verheiratet und hatte 4 Kinder.

h. Alzen, 14. Okt. Gestern Abend gerieten der Schreiner Joh. Damian und der Arbeiter Franz in einer Wirtshaus in Bortwehse. Auf gegenseitige Herausforderung gingen beide auf die Straße, worauf Damian mit einem scharfgeschliffenen, feststehenden Messer dem Leid mehrfach in den Arm und in die Hand stach und ihm den Daumen, der später auf der Straße gefunden wurde, abschchnitt. Den Verewenen brachte man sofort in das Kreisstrafenhaus, wo ihm ein weiteres Stück an der Hand abgenommen werden mußte. Auch soll der Arm derart verletzt sein, daß dessen Streifenmedien zu befürchten steht. Den Verewenen nahm die Polizei fest. Der ganze Vorfall spielte sich in wenigen Sekunden und ohne Zeugen ab.

Die Welt vor Gericht.

Aus den Tiefen.

Der Ländler Wilhelm K. aus Vierstadt ist von seiner Frau geschieden. Er lebt mit der Prostituierten D. in wilder Ehe. Bei der Ausübung ihres laubenden Berufes leistete der K. Supplendienste. Er stand deshalb gestern vor der Strafkammer. Die Verhandlungen wurden hinter verschlossenen Türen geführt. K. wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Diebische Eßten.

Die Prostituierten S. und R. hatten einen hiesigen Rentner die Briefstafel mit 200 M. Inhalt wegggenommen. Von dem hiesigen Justizgericht wurde die Angeklagte S. gestern zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, während gegen die Angeklagte S. Haftbefehl erlassen wurde, da sie nicht zum Termin erschienen war.

Sie läßt das mausen nicht.

Die Wäscherin Anna R. in Wiesbaden ist schon oft wegen Diebstahls vorbestraft. Am 21. Oktober stahl sie aus einer Villa der Parkstraße aus einem Wäscheschrank ein fast neues Kleid und eine Broche im Gesamtwerte von 50 M. Sie suchte ihre Beute bei hiesigen Trödlern zu verkaufen, was ihr nicht gelang. Als ihre Redewut und sie sich schäme, meinte sie, daß sie das Kleid als Pfand, kurz darauf erfolgte ihre Verhaftung. Wegen Diebstahls wurde sie 34 Monaten Gefängnis verurteilt.

Neues aus aller Welt.

h. Das Ballonrennen in Berlin. Neben der Landung der am Sonntagabend und Sonntag aufgestiegenen Ballons ist bereits eine große Anzahl Nachrichten eingetroffen. Da die Dauerflüge die 24 Stunden früher aufgestiegenen Teilnehmer an der Gordon-Bennett-Weierfahrt insofern der eigenartigen Windströmung eingeleitet haben und mit ihnen zusammen in der Richtung auf die Nordsee getrieben wurden, mußten sie ihre Dauerfahrt frühzeitig abbrechen und sind ungefahr zu derselben Zeit wie die Gordon-Bennett-Fahrer gelandet. Von den 22 Konkurrenten sind den Gordon-Bennett-Preis sind bisher 18 Landungsanmeldungen eingetroffen, darunter auch die des vorjährigen Siegers, Herrn Erdős, der

gestern Mittag 1.15 Uhr bei Guxhaven niedergering und für den Sieg nicht in Betracht kommt. Die meisten Siegesaussichten hat bis jetzt der englische „Don“ von Bantsee. Führer Herr Dunville, der an der dänischen Grenze gestern gelandet ist. Von dem spanischen Ballon Capilla, Führer Montano, fehlt bisher jede Nachricht. Auch die Sieger in der Dauerfahrt lassen sich noch nicht endgültig feststellen, da die Zeiten noch nicht berechnet werden können. Nur in der zweiten Klasse, an der nur 2 Ballons beteiligt waren, läßt sich der Sieger bestimmen, da hier der Ballon Essen-Ruhr etwa 9 Stunden länger in den Lüften schwebte, als sein Konkurrent. — Die Anfahrten des in der Nordsee verunglückten amerikanischen Ballons St. Louis sind in Wilhelmshaven eingetroffen. — Von den Sonntag und Montag bei den internationalen Ballon-Wettfahrten beteiligten Ballons haben 5 ihre Landung noch nicht gemeldet. Infolge der zurzeit herrschenden Wetterlage befürchtet man, daß der eine oder andere von ihnen auf die Nordsee getrieben wurde.

• Eine Familientragödie. Der Schmiedemeister Werner in Essen a. R. erschloß in einem Geheiß in Baden seinen 30jährigen Sohn und ließ sich dann von einem Juge überfahren. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

• Kariken in London. In London haben gestern Arbeiter und Frauenrechtlerinnen einen Protestmarsch auf das Parlament versucht und wollten sich gewaltsam Eintritt in dasselbe erzwingen. Hunderte von aufgeregten Frauengymnasten waren in der Nähe des Parlaments und wollten den Polizeikordon durchbrechen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Lärm wüthete und ernste Zusammenstöße scheinen unvermeidlich.

• Die Dollarprinzessin. Nach einem Londoner Telegramm des „Reisaggers“ haben Senator Elkins und Frau einigen befreundeten New Yorker Journalisten auf das entschiedenste erklärt, daß zwischen ihrer Tochter und dem Herzog der Abrogation keine Verabredungen bestehen, noch je bestanden hätten. Es scheint also, daß die Verlobung aufgehoben ist.

• Der Kampf ums Dasein. Der Kaufmann Lutz und seine Frau in Bergedorf begingen gemeinsamen Selbstmord durch Einatmung von Gas. Der Beweggrund zur Tat dürfte in schlechten Verhältnissen zu suchen sein.

• Unterschlagungen. Der Direktor des Kreditvereins in Krafau, Weismann, wurde wegen Unterschlagung von 180,000 Kronen verhaftet.

• Auf der Flucht verhaftet. Der nach Unterschlagung von 8000 M. Antisiegeln flüchtig gewordene Oberpostassistent Rempt aus Reuland, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt worden war, ist in Alger verhaftet worden.

• Baronin und Giftmischerin. Am Sonntag wurde, wie ein Telegramm aus Petersburg meldet, in Sestroretsk, in der Nähe von Petersburg, die Baronin Ludwig unter dem Verdacht verhaftet, ihren alten, kranken und sehr reichen Mann vergiftet zu haben. Baron Ludwig ist Ende August plötzlich gestorben, nachdem er sein Stübchenmädchen, mit dem er 15 Jahre zusammen gelebt, geheiratet hatte. Dieses Mädchen, das hinter dem Rücken des alten Mannes ein intimes Verhältnis mit einem Arbeiter angeknüpft hatte, vergiftete seinen Mann, um die Erbin des

sehr bedeutenden Vermögens zu werden und seinen Liebhaber heiraten zu können. Anfangs lagen keine Verdachtsgründe gegen die Baronin vor, bis die Polizei auf das eigentümliche Verhältnis der Baronin zu dem einfachen Arbeiter in der Fabrik aufmerksam wurde und die Verhaftung der Baronin vornahm, die, nachdem sie einen Bestechungsversuch unternommen hatte, ein umfassendes Geständnis ablegte und die Vergiftung ihres Mannes, der sie 15 Jahre lang wie ein Kind verwöhnt hatte, offen zugab. Sie leugnete jedoch, Mitwisser zu haben. Die Baronin wurde nachts mit ihrem Liebhaber verhaftet, für dessen Freilassung sie eine namhafte Summe bot. Der Fall hat infolgedessen großes Aufsehen erregt, als Baron Ludwig als reicher Wohltäter bekannt war, der sehr viel Gutes gethan hat.

• Das Sterben zu Zwien. Seit dem 6. d. M. waren in Wien aus ihren Wohnungen der 21jährige Schreibeisenvertreter Joh. Kratochwil und seine Geliebte, die 19jährige Handarbeiterin Henriette Pollak, vermisst. Sie hatten sich in einem Hotel unter falschen Namen eingelegt. Am Sonntag früh hörte man aus dem Zimmer des Paares Schüsse und fand die beiden jungen Leute blutüberströmt und leblos in dem Bett liegen. Kratochwil's Hand hielt einen Revolver. Das Mädchen war mit einer Schußwunde im Herzen tot. Sie selbst hatte Kratochwil in die linke Brustseite geschossen. Der junge Mann lebte noch, wurde verbunden und in das Krankenhaus gebracht. Er gab an, daß er das Mädchen seit langem liebe und ehelichen wollte, doch sein geringer Verdienst reichte nicht aus, um an die Gründung eines eigenen Hausstandes denken zu können. So haben beide den Entschluß gefaßt, gemeinsam zu sterben.

• Nachrufe Erben. Eine große Erbschaft ist der Familie des bekannten Physiologen Prof. Pflüger aus Amerika zugefallen. Dort starb kürzlich im Staate New-Jersey der Großhändler Theophil M. Racc, der aus seinem Millionen-Vermögen 100,000 M. seinen Witwen und Verwandten vermacht hat. Geheimrat Pflüger selbst steht bereits im 80. Lebensjahr.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Kaiser als Waldmann.

Berlin, 14. Okt. Zum ersten Male in diesem Jahre nahm der Kaiser gestern an der Parforcejagd in Döberitz teil. Der Kaiser war begleitet von den Prinzen August Wilhelm und Oskar.

Die Frauen von London.

London, 14. Okt. Der Polizeikommissar befahl die Verhaftung von Frau und Fräulein Ransford und von Frau Drummond wegen Nichtbeachtung einer Vorladung vor das Polizeigericht. Schulleute suchten vergeblich die drei Suffragetten im Hauptquartier der Stimmrechtskämpferinnen zu verhaften. Vor dem Parlament fand ein Zusammenstoß zwischen der Polizei und Arbeitslosen statt.

Die Krise im Orient.

Konstantinopel, 14. Okt. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, haben die Bulgaren ein vollkommen neues Programm zur Organisation des Bandenkrieges in Mazedonien ausgearbeitet. Man erwartet den Ausbruch der Ban-

denkämpfe bereits in absehbarer Zeit. Darauf bezüglich kompromittierende Papiere sind gefunden. Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß die Waffenverteilung an die Bulgaren in Mazedonien andauernd und Bulgaren Vorkehrungen trifft in Mazedonien gesteuerte bewaffnete Bulgaren in Stärke einer Division sofort zu mobilisieren. Wien, 14. Okt. Der hiesige griechische Gesandte erklärte, daß Griechenland die Entscheidung über die Annexion Aetnas erst auf Grund der Entschlüsse der internationalen Konferenz fassen werde. England ließ in Athen mitteilen, daß es die Annexion Aetnas durch Griechenland durchaus mißbillige.

Konstantinopel, 14. Oktober. Gestern nachmittag fand im Hofe der Moschee des Sultans Achmed das angekündigte große Meeting statt, in dem gegen die Annexion Bulgariens und der Herzegowina und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens Protest erhoben werden sollte. An der Versammlung, die vom Kommandanten einberufen worden war, nahmen 1500 Personen teil. Sieben Redner ergriffen das Wort. In keiner der Ansprachen fiel auch nur ein einziges feindseliges Wort gegen Deutschland. Im Gegenteil, es wurde hervorgehoben, daß man auch Deutschland zu den Freunden der Türkei zu rechnen habe. Die Versammlung beschloß, zwei Protesttelegramme an die Österreich-ungarische und an die bulgarische Regierung abzusenden, ferner offizielle Danktelegramme für die bewiesene Sympathie an alle befreundeten Mächte, nämlich an Frankreich, Deutschland, Rußland, Amerika und Italien. Zum Schluß richtete ein Offizier an die hauptstädtische Bevölkerung die Aufforderung, von jetzt ab keinerlei Demonstrationen mehr zu unternehmen, da diese nur Anlaß zu Quereibereiten der Reaktion geben könnten. Der Sultan erließ eine Krade, wonach alle, die einen Versuch zur Wiederherführung des alten Regimes machen sollten, in Haft genommen werden sollten.

Sofia, 14. Okt. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der König von Rumänien vorgestern dem Baron Ferdinand zum Einzug in die Residenz als Herrscher des unabhängigen Bulgariens beglückwünschte. Der rumänische diplomatische Agent Rischu, der nach Wien versetzt wurde, ist gestern vom Könige in Audienz empfangen worden. Er drückte ihm bei dieser Gelegenheit die Sympathie Rumäniens für das unabhängige Bulgarien aus.

Aetna.

Athen, 14. Okt. Nach Beschluß der festlichen Kammer wurde eine Kommission ernannt, die die Greuelthaten ausüben und im Namen des Königs von Griechenland gemäß den griechischen Gesetzen regieren soll. Ihre Machtbefugnisse sollen erst ablaufen, wenn die griechische Regierung die Verwaltung der Insel übernehmen wird.

Unter den Rädern des Schnellzugs.

Nantes, 14. Okt. Ein Automobil, in dem sich zwei Kaufleute und zwei Polizeibeamte aus Nantes befanden, wurde gestern nachmittags beim Überfahren eines Bahndammes von einem Schnellzug erfasst. Ein Insasse des Wagens wurde getötet, die drei übrigen lebensgefährlich verletzt.

Im Ballon über den Ozean.

St. Louis, 14. Okt. Zwei amerikanische Luftschiffer entschlossen sich, im Ballon über den Atlantischen Ozean zu fahren.

Wetterbericht



Barometer

STÜRMISCH REICH VERÄNDERLICH SCHÖN STOKKEN

Höchst-Stand: 760 mm
Niedrigst-Stand: 750 mm

Temp. 11.5 C. Barometer gestern 757 mm

Voraussichtliche Witterung für 15. Okt. von der Dienststelle Wiesbaden: Keine wesentliche Veränderung.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 0, Heidelberg 0, Krefeld 0, Marburg 0, Fulda 0, Bismarckshaus 0, Schwarzenborn 0, Rast 0.

Wasser: Rheingebiet Gaus gestern 1.64 heute 1.59
Stand: Mainpegel Hanau gestern 1.09 heute 1.08
Lahnpegel Wiesbaden gestern 1.18 heute 1.12

15. Okt. Sonnenaufgang 6.33, Sonnenuntergang 5.07, Mitternacht 12.00, Neumond 14.10.

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48
Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glöckner; für den Anzeigenteil Friedrich Weismann, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers: Antonius Kersch in Wiesbaden.

Berliner Redaktionsbüro: Paul Kersch, Berlin S.W.

Aus der Geschäftswelt.

— Ein vollständiger Winter-Grün. Infolge der Pestilenz- und der kalten Witterung und des steigenden Wohlstandes wird der Bedarf an Winter-Grün von Jahr zu Jahr größer; die Winterproduktion wird aber infolge des Abgangs unserer Landwirte immer kleiner. Da auch die Winterernte vom Ausland nicht genügt, den Bedarf zu befriedigen, ist man darauf angewiesen, einen Ersatz zu suchen. Man findet ihn in einem Produkt unserer Kolonien, dem durch Reinkultur aus dem Markt entfernter Kolonialpflanzen hergestellten Palm. Palm ist ein reines Naturprodukt und für die Verwendung in der Küche der besten Qualität ebenbürtig; dabei kostet das Pfund nur 70 Pfennige.

Kasseler Hafer-Kakao

wird als
Kinder-Frühstück
tausendfach ärztlich empfohlen.

Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose.

H 14

Bettfedern Daunen u. fertige Betten.



Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Graue Federn 35, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.60.
Weiße Federn 2.—, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25, 4.50.
Daunen 3.—, 3.75, 4.50, 5.50.
Fertige Kissen 1.40, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50.
Fertige Deckbetten 5.—, 8.—, 10.—, 11.50, 13.—, 14.—, 15.—, 18.—.

Nur garantiert hoch gereinigte und entfaulbte Federn und Daunen. — Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.
Nur garantiert neue Ware gelangt zum Verkauf. — Mehrverkauf der größten Bettfedernfabrik der Welt. — Lieferant vieler Vereine, Hotels, Krankenhäuser und Behörden.

Billiger, besser als jede Konkurrenz.

Möbel auf Teilzahlung.

Einrichtung für M. 100—150, Anz. v. M. 15 an.
Einrichtung für M. 200—300, Anz. v. M. 20 an.
Einrichtung für M. 350—450, Anz. v. M. 35 an.
Einrichtung für M. 550—750, Anz. v. M. 55 an.
Einrichtung für M. 800—1200, Anz. v. M. 80 an.

Einrichtungen bis M. 6000.
Einzelne Möbel in riesiger Auswahl.
Elegante Herren- u. Damenkonfektion.

Hausfrauen!

Ein Versuch genügt, um sich davon zu überzeugen, dass van den Bergh's Vitello

Margarine die einzigste Margarine-Markte ist, die in Geschmack und Aroma bester Naturbutter gleicht.

Van den Bergh's Margarine G. m. b. H., Cleve.

SINGER Nähmaschinen

SINGER Co.
Nähmaschinen Akt.-Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Haarunterlagen

für jede Frisur brauchbar, mit Deckboar von M. 1.50 an. 14350
h. Gierich, Goldgasse 18, Berlin S.W., Friedrichstraße 91/92.

Riessner-Öfen

Original-Patent-Regulator.

Anerkannt erste Marke.

Hygienisch idealstes System.

Gesundheits- und Explosions-sicher.

Niederlage bei: M. Frorath Nachf.

14352

Einwickelpapier

für Bäcker, Metzger, Kolonialwarenhändler usw. hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben.

Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Mauritiusstraße 8.

14750

Erste grosse allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben

im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.

Täglich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr.

Eintrittspreise:

Mittwoch, den 14. Oktober Mk. 0.50	Samstag, den 17. Oktober Mk. 0.50
Donnerstag „ 15. „ „ 1.—	Sonntag, „ 18. „ „ 0.50
Freitag, „ 16. „ „ 1.—	Montag, „ 19. „ „ 0.50

Kinder unter 12 Jahre zahlen die Hälfte.

Täglich wechselnde Platten in der Gruppe Kochkunst.

Täglich Militär-Konzert.

Täglich Militär-Konzert.

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden

vom 10. bis 19. Oktober 1908.

Meine Ausstellung befindet sich im

Hauptpavillon.

Lade hiermit zur Besichtigung derselben höflichst ein

Hochachtungsvoll

Carl Harth,

Schweinemehlgerei.

14754

Telephon 382.

Kochkunst-Ausstellung

Wiesbaden

vom 10. bis 19. Oktober 1908.

Ich besichtige die Ausstellung; dieselbe befindet sich am
Eingänge des Musiktempels.

Ich lade zur Besichtigung derselben ergebenst ein.

Hochachtend

Kraft's Milchkuranstalt,

unter Kontrolle des Vereins der
Aerzte Wiesbadens.

Telephon 659.

14747

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden im Paulinenschlösschen.

Beachten Sie bitte meine **Special-Ausstellungen**
in **Kaffee und Tee.** 14729

Kaffeehaus Wiesbaden A. H. Linnenkohl.
Gegr. 1852. Ellenbogengasse 15. Gegr. 1852.

Auf meine Spezial-Marken

110 cm breite Cheviots

für Mädchenkleider u. Turnanzüge
per Meter 1.50, 1.75, 1.95 und 2.25 Mk.
mache besonders aufmerksam.

G. H. Lugenbühl,

Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.

14444

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8,
oder bei unseren Anzeigen-Ausnahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ —
„Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inzerieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Für jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Kochkunst-Ausstellung Wiesbaden

10. bis 19. Oktober 1908.

Meine Ausstellung befindet sich am Haupteingang links. Ich lade zur
Besichtigung derselben freundlichst ein.

Hochachtend

Conrad Heiter,

Mehlgerei u. Aufschnittgeschäft.

Telefon 2832.

Bestellungen werden daselbst entgegen genommen.

14758

Kochkunst - Ausstellung Wiesbaden

10. bis 19. Oktober 1908.

Carl Herborn, Weingroßhandlung,

Pächter des Rathsaufseßers der Stadt Wiesbaden.

Lade zur Besichtigung meiner

Ausstellung im Paulinenschlösschen

ergebenst ein

Hochachtend

Carl Herborn, Hof-Traiteur.

14709

Bekanntmachung.

Wir haben unsere Annahmestelle in dem Hause
Morißstraße 28 (Bigarrenhandlung von Herrn Chr.
Schröder) mit dem heutigen Tage aufgehoben.

Zur Empfangnahme von Bestellungen u. Zahlungen
für uns bestehen nur die folgenden Nebenstellen:
Morißstraße 17, Ellenbogengasse 17, Zuisen-
straße 19, Morißstraße 7, Bismarckring 31,
Feldstraße 18, Gelenkstr. 27 u. Luxemburgstr. 8.
Wiesbaden, den 13. Oktober 1908. 14333

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m.b.H.

Hauptkontor, Bahnhofstraße 2.

Telephon Nr. 545 und 775.



Hosenträger
Portemonenais

13130

billig

A. Letschert,

Kaulbrunnstr. 10.



14377

Meine Tanzkurse

beginnen Mitte Oktober.

Gest. Anmeldungen erbeten.

Aug. Jung,

Seemannstraße 33, p.

14357

Erstes Friseur-Lehrinstitut.

Gründl. Ausbildung in all. Frisuren, sowie Ondulation.
Shamponieren mit Frisur und Ondulation 1 Mk.
im Abonnement 75 Pfg.

Mässige Preise.

Gust. Dette, Damen-Friseur,

14756

Nichelsberg 11.

Prämiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen

Drucksachen aller Art

werden schnell, sauber und zu zivilen Preisen angefertigt im
Wiesbadener General-Anzeiger

Mauritiusstraße 8.



Warenhaus Julius Bormass.

Außerordentlich billiges Angebot für Weiß- und Baumwoll-Waren.

14761

Nur diese Woche!

Durch vorteilhafte Abschlüsse bin ich in der Lage, zu diesen enorm billigen Preisen zu verkaufen.

Nur solange Vorrat!

Gewandstücke, starkfädiges Gewebe	Meter 35 und 20 Pf.
Gewandstück, sehr geeignet für Wäschezwecke	Meter 35 und 45 Pf.
Madapolam, feinfädiges Elsfasser Fabrikat	Meter 65 und 30 Pf.
Beitfettune, waschichte Muster	Meter 39 und 25 Pf.
Beitfettune, gute Satin-Qualität	Meter 63 und 45 Pf.

Röper-Biber, gebleicht, vorzügliche Ware	Meter 58 und 45 Pf.
Röper-Biber, gebleicht, extra starke Qualität	Meter 75 und 68 Pf.
Rauh-Pilec, hübsche Muster	Meter 63 und 45 Pf.
Belour-Biber für Blusen, Kleider in überraschend schöner Muster-Auswahl	Meter 48 und 35 Pf.
Belour für Blusen und Kleider mit hübscher Bordüre	Meter 68 und 35 Pf.

1 Potten Kaffee-Decken Stück 1⁰⁰
nur neue Muster.

Blusen-Kanell (baumw.), mod. waschichte Muster	Meter 45 Pf.
Zenniskanel (baumw.), mod. Streifen	Meter 63 Pf.

1 Potten Kaffee-Decken Stück 1⁰⁰
moderne Muster.

1 Potten Küchen-Tücher, gestreift	1/2 Dbd. 90 Pf.
1 Potten Küchen-Tücher, gestreift u. gebändert	1/2 Dbd. 1.10 Pf.
1 Potten Gerstenkorn-Wischtücher, gestreift	1/2 Dbd. 1.30 Pf.

1 Potten Gerstenkornhandtücher, gestreift	1/2 Dbd. 1.15 Pf.
1 Potten w. Jacquard-Handtücher	1/2 Dbd. 2.85 Pf.
1 Potten w. Jacquard-Handtücher, LaDol.	1/2 Dbd. 3.50 Pf.

1 Potten Damast-Servietten	1/2 Dbd. 1.95 Pf.
1 Potten Damast-Servietten	1/2 Dbd. 2.40 Pf.
1 Potten Halb-Servietten	1/2 Dbd. 2.75 Pf.

1 Potten Tischtücher	Stück 1.70, 1.35 Pf., 85 Pf.
1 Potten Tischtücher	Stück 3.— 2.25, 1.95 Pf.

1 Potten Handtuch-Gebild, rot oder blau kariert	Meter 23 Pf.
1 Potten Handtuch-Gebild, Gerstenkorn, weiß mit roter Kante	Meter 32 Pf.

Großer Gelegenheitskauf. 1 Potten Hauskleider-Stoffe, 55 u. 48 Pf.

1 Potten Hauskleider-Stoffe, 78 u. 65 Pf.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

Folgende Abbrucharbeiten sollen öffentlich vergeben werden: Dienstwohnungsbau mit Stallung in der Mainzerstraße 41b. Beide Gebäude stehen an der Ostseite der Kaiserstraße in Wiesbaden. Die beim Abbruch gewonnenen Materialien gehen in den Besitz des Unternehmers über.

Die Eröffnung der mit entsprechenden Aufschrift versehenen Angebote finden am Samstag, den 17. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr im Zimmer Nr. 18 der unterzeichneten Betriebsinspektion (früherer Rheinbahnhof) statt. Von da können auch die Bedingungen gegen vorherige Einsendung von 30 Pf. durch die Post bezogen werden.

Mit dem Abbruch muß sofort begonnen werden.

Zuschlagsfrist: 3 Tage.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1908.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Lieferungs-Ausschreiben.

Die Lieferung von circa:

a) 105 000 Kg. Kartoffeln, lieferbar mit 90 000 Kg. sofort, der Rest im März 1909, (die Aufbewahrung der angelieferten Kartoffeln erfolgt auf Gefahr der Anstalt)

b) 30 000 Kg. Roggenstroh, Hiegeleis, c) 10 000 Kg. Roggenstroh, Maschinendrusch, soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungsbedingungen liegen im Kassenbüro aus, können auch schriftlich bezogen werden.

Kochproben von Kartoffeln und die mit entsprechender Aufschrift zu versehenen Offerten sind bis zum 29. Oktober 1908 hierher einzureichen.

Es können sich auch verschiedene Lieferanten an der Kartoffellieferung beteiligen, jedoch werden weniger als 100 Zentner in einer Sorte nicht angenommen.

Eichberg i. Rhg., Post Hattenheim, den 12. Oktober 1908.

Seil- u. Pflege-Anstalt.

Zwangsversteigerung.

Am 28. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, werden an der Gerichtsstelle in Zimmer Nr. 60, folgende den Brüdern Hartmann gehörigen, in Wiesbaden belegenen Grundstücke:

1. Landhaus mit Hofraum und Hausgarten, Rosenstraße Nr. 8, mit einer Größe von 12 ar 47 qm und einem Gebäudewert von 6000,00 M.

2. drei Acker Königsstuhl, 8. bezw. 9. Gewann mit einer Gesamtgröße von 52 ar 5 qm und einen Grundbesitzwert von zusammen 8.25 M.

3. Landhaus mit Hofraum und Hausgarten Rosenstraße 10, mit einer Größe von 6 ar 62 qm und Gebäudewert von 4200,00 M. zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft versteigert.

Wiesbaden, den 7. August 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Zwangsversteigerung.

Am 28. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, wird an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das in Wiesbaden in der Zahnstr. Nr. 6 belegene, auf den Namen der Eheleute Oberpostassistent Ferdinand Lops von Wiesbaden eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, groß 4 ar 37 qm, Gebäudewert 3300 M., zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. August 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 15. Oktober cr., morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

Eine reich geschnitzte Eichen-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Divan, Ausziehtisch, großer Spiegel, Uhr, 9 Stühle u. st. Diener u. paff Portieren.

1 elegante schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Salonsofa mit Spiegelauflage, Salonstisch und Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa, 2 Sessel und 4 Stühle mit Seidenpolsterbezügen.

1 helle Kirschbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, 6 kompl. Betten mit Haarmatratzen, 4 Kuch.-Spiegelschränke, Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor, Kuch.-Kleider- u. Wäschegehänge, mehrere Salon-Garnituren, einz. Divans, Ottomane, Chaiselongues, Polsteressel, 3 Kuch.-Büfett, Kuch.-Vertikof, Kuch.-Selbstwärmer, Kuch.-Herzschreibstisch, Kuch.-Kommoden, Konsolen, Kuchbaum- u. Eichen-Ausziehtisch, runde, ovale, vierfüßige Spiegel, Nipp- und Bauernstühle, 3 Kuch.-Spiegel mit Rahmen, Eichen-Schreibtische, H. Schaufelstisch, Kleiderst., Handtuchhalter, Etageren, Staffeleien, Paravents, 3 sehr gute Nähmaschinen, große Partie Delgemälde, Bilder, Stahlstiche, große Partie Nipp- und Dekorationsgegenstände, silb. u. versilb. Gebrauchsgegenstände, Kristall, Glas, Porzellan, worunter kompl. Eß-, Tee- u. Kaffeeservice, Leppiche, Vorlagen, eleg. Portieren, Gardinen, Blumenst., Nissen, Kullen, große Partie Porzellan, Damenwäsche, 5 Regulatoren, Damenjahrbuch, Gasöfen, Petrol-Öfen, Gasherde, Lüfter für Gas u. elektr. Licht, Ampeln, Pendel, Hänge- u. Tischlampen, Mauerlampen, gr. Partie Bücher, eleg. Eichen-Kleiderkasten, Kuchenschränke, Eisschrank, Wein-Schrank, Glas, Porzellan, Nischen- u. Kochgeschirr u. dergl. m. meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Tagator.

Bureau und Auktionskabinen:

3 Marktplatz 3.

Tel. 3267.

Turnverein Wiesbaden.

Deutsche Turnerschaft, IX. Kreis (Mittelrhein).

Juristische Person.

Bereitschaft und

Turnhalle

Sellmündstraße

25.



Turnplatz

im

District Habelberg.

Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr,

findet in unserer Turnhalle, Sellmündstraße 25, unser

vierteljähriges

Bereins-Schauturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie eine geehrte Bürgerschaft einladen.

Eintrittskarten à 20 Pf., für reservierte Plätze 50 Pf. sind im Vorverkauf bei unserem Mitgliedswart Fritz Strensch, Kirchstraße 36, zu erhalten.

Nach dem Schauturnen: Gemütliches Zusammensein im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Männergefang-Verein „Fidelio“

Zu der am Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle des Männer-Turnvereins, Platterstraße 16, stattfindenden Feier des

21. Stiftungsfestes,

laden wir hiermit unsere werten Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

NB: Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

9932

Vorteilhaften Einkauf

hinsichtlich des Geschmacks und der Ergiebigkeit bietet mein

Gerösteter Kaffee

in nachstehenden Preislagen:

100 Pfg. das Pfund rein und gutschmeckender Kaffee,

120 „ „ „ vorzügliche Java-Mischung,

140 „ „ „ kräftiger Haushaltskaffee,

160 „ „ „ hochfeine ergiebige Sorte — beliebte Marke,

180 „ „ „ sehr aromatische, bevorzugte Marke,

200 „ „ „ feinste delikateste Mischung, aus edelsten Gewächsen,

240 „ „ „ Kaiser-Mischung, zusammengestellt aus d. ausserlesensten und hochfeinsten Marken.

Kaffeehaus Wiesbaden

A. H. Linnenkohl

gegründet 1852

Ellenbogengasse 15. Fernsprecher 94. Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze.

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden,

Geboren:

Am 11. Okt. d. Bauarbeiter Franz Beck e. S. Heinrich August Lauth e. L. Karoline Josefine Marie Elisabeth.

Am 10. Okt. dem Bierkutscher Christian Jakob Röber e. L. Elise Eva.

Aufgeboten:

Schlosser Anton Busch in Eiden mit Cecilia Jakob das. Schreinergehilfe Joh. Wiegand Jodel in Kirchheim mit Friederike Rau das.

Schuhmachergehilfe Karl Kreitschmann hier mit Hedwig Jabel hier.

Verheiratet:

Reitner Emil Schürmann hier mit Flora Behel hier.

Verlagsbuchhändler Ernst Geibel in Hannover mit Helene Wortmann hier.

Gestorben:

12. Okt. Helene geb. Jakob, Ehefrau des Maurergehilfen David Anwedel, 32 Jahre.

12. Okt. Margarete geb. Diebert, Ehefrau des Privatiers Wilhelm Jendel, 60 Jahre.

12. Okt. Privatier Georg Dörz, 64 Jahre.

12. Okt. Füllner August Schulte, 23 Jahre.

12. Okt. Fuhrmann Hermann Volkmann aus Friedrich a. Rh.

44 Jahre.

Königliches Standesamt.

Königl. Schauspiele.**Mittwoch, den 14. Oktober.**

220. Vorstellung.

3. Vorstellung. Abonnement C.

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten von

Johann Strauß.

Personen:

Gabriel von Elfenstein,

Kontor Herr Henke

Natalie, seine Frau

Frau Fr. Friedfeldt

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Donnerstag, den 15. Oktober

Duhndorfien gültig!

Künzlerforien gültig!

Neu einstudiert!

Der Dieb.

(Le Voleur.)

Ein Stück in drei Akten von

Henry Bernstein. Für die deutsche

Bühne bearbeitet v. Rudolf Lothar.

Personen:

Gabriel von Elfenstein,

Kontor Herr Henke

Natalie, seine Frau

Frau Fr. Friedfeldt

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Bräutigam Herr Malcher

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans

Wittmann.

Mittwoch, 14. Oktober 1908

Nachmittags 4 Uhr bei kleinen

Preisen

Schüler-Vorstellung.

Der Glockenguss zu Breslau.

Historisches Schauspiel in 6

Akten. — Bearbeitet und in

Szenen geleitet v. Direkt. Wittmann.

Abends 8.15 Uhr.

Zum 5. Male.

„Der liebe Onkel“.

Schwank in 4 Akten von Rudolf

Kochel.

Spielleitung: Arthur Schöndorff.

Personen:

August Hellberg,

Baron in einem

Landstädtchen

Heinr. Koch

Gitta, seine Tochter

El. Gatten

Knecht, eine Ver-

wandte des Barons

H. Klein

Berthold Eichmann,

Baron

Heinrich

Rath Joimbod

A. Schöndorff

Hänschen, Küster

Kochel

Lotte, Köchin im

Hause des Barons

Grunert

Rath, Küster

R. Schumann

Amenda

H. Gatten

Ort der Handlung: Des Barons

Wohnung in einem Landstädtchen,

unweit Berlin. Zeit Gegenwart.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr — Anfang

8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 15. Oktober**Keine Vorstellung.****Freitag, den 16. Oktober:**

Zum ersten Male!

Mit neuer Ausstattung!

Preislos.**Walhalla-Theater.**

Direktion: G. Kober.

Mittwoch, den 14. Oktober:

Abends 8 Uhr:

Mit glänzend neuer Ausstat-

tung an Dekorationen und Ko-

stümen.

Zum 25. Male!

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von A. M.

Willner und Grünbaum. —

Musik von Leo Fall.

Leiter der Vorstellung:

Oberregisseur Franz Felix.

Dirigent:

Kapellmeister: Eugen Mautner.

Personen:

John Couder, Präsident

eines Kohlenwerks

Fr. Felix

Alice, seine Tochter

Vigi Latour

Dad, sein Neffe

Friedr. v. Ahn

Daisy Gray, seine Nichte

Karlanne Herzka

Freddy Wehrburg

Ed. Rosen

Hans Fehr, von Schlad

Alf. Dittmann

Olga Robinson, Chansonette

im Löwenkäfig, Ada Montg

Tom, Couder's Bruder,

Rag Brandt

Mih Thompson, Wirtschaf-

terin,

Anna Moege

James, Kammerdiener bei

Couder,

Rag Drog

Bill, Chauffeur, Fr. Schmanel

Schreibmaschinen-Fräulein,

Chansonetten, Gäste, Diener-

schaft, Gepäcksräger.

Der 1. und 2. Akt spielen im

New Yorker Palais des Billiar-

dards John Couder; der 3. Akt

im Landhause Freddy's im Alice-

ville (Kanada).

Einlass 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Kasse ist geöffnet morgens

von 11—1 und abends von

6 Uhr ab.

Donnerstag, den 15. Oktober**„Die Dollarprinzessin“.****Kurhaus zu Wiesbaden.****Donnerstag, 15. Okt.:****Mail-coach-Ausflüge** ab

Kurhaus: Vormittags 10.30 Uhr

Neroberg, Griechische Kapelle

(Besichtigung) und durch Wies-

baden (Preis 3 Mk.).

Nachmittags 3 Uhr: Nerotal,

Platte, Rundfahrt u. zurück

(Preis 5 Mark).

Abonnements-Konzerte.

Nachm. 4 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister

Herm. Irmer.

1. Konzert-Ouvert-

ture

J. Riets

2. Vorspiel z. Op

Wiesbadener Fremdenbuch.

Kuranstalt Dr. Abend, Parkstrasse 30.
Deby, Magdeburg.
Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 und 46.
Weiland mit Frau, Bonn.
Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16.
Pfitzmeier, Köln. — Heckter mit Frau,
Hannover. — Rostach, Wien.
Hotel Aegir, Thelemannstrasse 5.
Gabrilowitsch mit Frau, Petersburg. —
Zschocke mit Frau, Elberfeld. — Hieronymus m.
Frau, Lauenburg.
Hotel Altesaal, Tannstrasse 3.
Schlesinger Fr. Rentier, Godesberg. — Floe-
ren, Godesberg. — Rose, Hamburg. — Heune-
berg mit Fam., Hamburg. — Gerstle mit Toch-
ter, München. — Paul, Fr., Dresden.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Odenheimer, Frankfurt. — Probst, Hanno-
ver. — Löwenthal, Frankfurt.
Belgisches Hof,
Spiegelgasse 3.
Menzel, Koblenz.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.
Honsberg sen. mit Frau, Remscheid. —
Verhounstraeten, Antwerpen.
Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Bernhardt, Bürgermeister, Ernsthäuser.
Hotel Berg, Nikolastrasse 37.
Neidhardt, Fr., Fliesen. — Meding, Frau m.
Tochter, Hohenlimburg. — Schwanen, Essen. —
Klein mit Fam., Remscheid. — Becker, Baden-
Baden. — Dörner, Fr., München.
Hotel Bingel, Nerostrasse 7.
Kirehner, Bonn. — Schureis, Frankfurt. —
Bamp, Münster. — Michels, Köln.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Richter mit Frau, Hohenalms. — Wirsing m.
Frau, Würzburg. — Herold Fr., Würzburg. —
Bohn mit Frau, Graudenz. — Kohn mit Frau,
Berlin.
Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Maetzke, Berlin.
Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Wirth m. Fr., Bonn. — Wittmann mit Frau,
Bonn. — Gruhn, Berlin.
Hotel Christmann Michelsberg 7.
Gaus, Reichenbach.
Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 36.
Tischner mit Frau, Altenburg. — Spicker-
nagel, Frau, Düsseldorf. — von Swiderska, Fr.,
Polen. — Schrammen, Düsseldorf.
Hotel Dahlheim, Tannstrasse 15.
Weitz mit Frau, Berlin. — Julier, Amsterdam.
Kuranstalt Dr. Dornblüth,
Gartenstrasse 15.
Danielowsky, Fr., Darmstadt.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.
Zimmermann, Limburg. — Förster, Kreuz-
nach. — Böninger, Limburg. — Rosenmeyer,
Limburg. — Weiss, Pirmasens. — Böhrer, Ra-
thenow. — Kern mit Frau, Köln.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Holberg, Giessen.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Weichhaus, Köln. — Stoll, Wutha. — Ma-
thes, Bacharach. — Esser, Mettmann. — Hohn,
Plauen. — Brandes mit Frau, Wilhelmshafen.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Margraf, Frau, Kassel. — Rosenbaum, Ber-
lin. — von Gieglings, Frau, Berlin. — Buch,
Berlin. — Störlein, Würzburg. — Spier, Frau
mit Tochter, Heidelberg. — Wehinger, Heidel-
berg. — Hybbeneth, Köln.
Hotel Falstaff, Moritzstrasse 10.
Gerwich, Köln. — Wohlgemut, Breslau. —
Stogemann, Goslar. — Wissinger mit Tochter,
Blankenburg. — Stiekel mit Frau, Essen.
Hotel Fuhr, Gelsbergstrasse 3.
Pommer, Frau, St. Louis. — Probst, Han-
nover.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Rosenthal, Berlin. — Ackermann, Berlin. —
Rosenberg, Berlin. — Fuchten, Leipzig. — Sei-
bel, Düsseldorf. — Ruf, Düsseldorf. — Meyer,
Köln. — Seyfert mit Fam., Pannd. — Schütze,
Köln. — Pfälzer, Hanau. — Weber, Hanau.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Müller, Arnstadt. — Rosenkranz, Harzburg.
— Strohmeier, Harzburg.
Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Trag, Baden-Baden. — Toigt, Flensburg. —
Liebrecht, Bochum.
Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Weil, Hamburg. — Fliegel, Dresden. — Für-
ber, Bremen.
Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 5.
Oueitsch, Oberveterinär, Berlin.
Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 10.
Baum mit Frau, Teplitz-Schönb. — Spitzer
mit Frau, Karlsbad. — Heintze mit Frau,
Hamburg.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Rattner, Staatsrat mit Frau, Petersburg. —
Herz, Bankier, Oberlahnstein. — Wohlgemuth,
Kiew. — Dallmayr, München.
Privathotel Goldene Kette,
Goldgasse 1.
Alnicht, Gnesen. — Adlon, Berlin. — Ley-
dort, Rentamtmann, Lützelstein.
Hotel Krug, Nikolastrasse 25.
Best, Mannheim. — Seel, Strassburg. —
Strinz, Pfarrer mit Frau, Kronach. — Feldhaus,
Neuwied. — Graef mit Frau, Wallhausen. —
Birk, Mannheim.
Hotel zur Goldenen Kugel, Saalg. 34.
Ulrich, Fr., Kassel. — Steger, Muck. —
Mandler, Warschau. — Becker, Barmen. — Mül-
ler, Frau mit Tochter, Rennerod. — Wohmann,
Frau, Rennerod. — Simon, Mülhausen.
Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Weper, Lehrer, Neuenhamme. — Spengler mit
Frau, Suhl. — Wauer mit Frau, Berlin.
Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Kahl, Berlin. — Goerger, Leipzig.
Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 und 8.
Richter, Halle. — Hellinger, Königsberg. —
Wilkins, Bremen. — Schuk mit Frau, Hamburg.
— Mayer, Stuttgart. — Häusser mit Frau,
Stuttgart. — Seeger mit Frau, Stuttgart. —
Ihnig mit Frau, Karlsruhe.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Mühlenfeld, Eisenberg. — Sternitzki, Peters-
burg. — Jürgens, Lübeck. — Gradwitz, Berlin.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Ihre Durchlaucht Prinzessin Marie Galitzine
und Dienerschaften, Petersburg. — Treuherz, Fr.
mit Tochter, Schloss Falkenhain. — Schürmann
mit Frau, Beuthen. — Böker mit Frau, Rem-
scheid. — Roeber mit Frau, Rosenberg. — van
Vielgewadt-Crommellin, Amsterdam.
Hotel Prinz Nikolaus, Nikolastr. 29-31.
Friedrichsen mit Frau, St. Johann. — Girard,
Schweinfurt. — Heilmann, Zürich. — Schetter,
Unna. — Geibel, Unna. — Northoffe mit Frau,
Osterfelde. — Becker, Elberfeld. — von Lind-
berg, Oberstleut., Stockholm.
Hotel Nizza, Frankfurterstrasse 28.
Teutenbaum, Lodz. — Reumont, Erkelenz.
Hotel Nonneshof, Kirchgasse 15.
Stern, Würzburg. — Rothstein, Würzburg.
— Jacobi, Berlin. — Schmittbühner mit Frau,
Hadamar. — Weber, Fr., Weiburg. — Flum,
Fr., Weiburg. — von Hessler, Köln. — Jacob,
Pirmasens.
Hotel Oranien,
Bierstädterstrasse 2.
Moritz mit Frau, Köln.
Prof. Pagenstechers Klinik,
Elisabethenstrasse 1.
Walker, Frau, England.
Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Schottländer mit Frau, Bed. und Automobil-
führer, Breslau.
Hotel du Parc u. Pristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Dittmar mit Frau, Sonneberg. — von Götz
mit Frau, Riga.
Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Unger, Wien.
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Rinneberg, Bad Kissingen. — Busse, Duisburg.
— Wever, Fabrikant, Barmen.
Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Knebel, Grödenmuth. — Kopp, Frankfurt. —
Schäfer, Diez. — Feld, Bingen.
Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Meyer, Gera. — Schlegel, Berlin. — Schulz,
Berlin. — Graf von Kanitz, Berlin. — Stein-
brenner, Architekt, Stuttgart.
Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 10.
Hauptmann, Limbach. — Ziemer mit Frau,
Greifswalde. — Conrad, Fr., Köln. — Baum,
Architekt, Stuttgart.
Hotel Reichspost, Nikolastr. 10-18.
Riesser, Limburg. — Kuntze mit Frau, Bir-
kenwerder. — Seravius mit Tochter, Wilms-
dorf. — Lehmann mit Frau, Marburg. — Fischer
mit Frau, Kranichfeld. — Bauer mit Frau, Ro-
landseck. — Bettermann, Köln.
Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
von Fix, Frau Major, München.
Hotel Ries, Kranzplatz.
Zapf mit Frau, Kissingen. — Zapf, Frau
Direktor, Mülheim-Rhein.
Hotel Riviera, Bierstädterstr. 5.
Knoch, St. Wendel. — Traumann, Frau, Dis-
seldorf. — Pleisner, Fr., Newyork.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Bernert mit Frau, Berlin. — Epernaux mit
Frau, Berlin. — von Apel, Frau, Berlin.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Freytag von Loringhoven, Baron und Baro-
nin, Livland. — Prins van Westorpe mit Frau,
Haarlem. — von Boch, Mettluch. — vom Rath,
Amsterdam. — van Hoboken van Oudelande mit
Frau, Haag. — Gädeke mit Frau, Schleswig. —
Saubert, Frau mit Bed., Wandsbeck.
Goldene Rose, Goldgasse 7.
Klein, Frau, Köln.
Weissen Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Lachmund, Frau, Friedrichsroda. — Silber-
stein mit Frau, Lodz. — Wünschmann mit Frau,
Westerland-Sylt. — Langenkamp, Frau, Bonn.
— Bertram, Schöningen. — Schüren, Frau, Wä-
ten. — Schönmann, Fr., Wernigerode.
Schützenhof, Schützenhofstrasse 3.
Herrmann, Halle.
Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
von Krausz, Dr. mit Frau, Budapest. —
Verrycken, Fr. m. Bed., Moskau. — Janker, Fr.
mit Bed., Moskau. — Schlichtermann, Frau mit
2 Töchter, Moskau.
Spiegel, Kranzplatz 10.
Fehrer, 3 Damen, Darmstadt. — Haun, Gla-
denbach.
Hotel Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Herzog, Köln. — Leicht, Braunschweig. —
Asbeck mit Frau, Barmen. — Michels, Barmen.
— Joos, Kleinlaufenberg. — Reichard mit Toch-
ter, Mannheim. — Happe mit Frau, Charlotten-
burg. — Wilde mit Frau, Kassel. — Zeitz, Stutt-
gart. — Kling, Trier.
Tannus-Hotel, Rheinstrasse 10.
Koenig, Koblenz. — Keiffenheim, Newcastle.
— Weber, Bad Pyrmont. — Keine mit Frau,
Kassel. — Bruns mit Frau, Rotterdam. — Edel-
mann, Fährich, Leipzig. — Klauenflügel, Brom-
berg. — von Pöschinger, Hanau. — Nöcker mit
Frau, Leer. — Koster mit Sohn, Amsterdam.
Hotel Union, Neugasse 7.
Riotte mit Frau, Mülheim-Rhein. — Schulz,
Nürnberg. — Henkel mit Frau, Rothenfelde. —
Westendorf, Rothenfelde.
Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 6.
Deiber, Vorwohle. — Cronrath, Trier. —
Hofmann, Bielefeld. — Bayer, Regierungsba-
meister, Weigartshausen.
Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstrasse 1.
Schütte mit Frau, Soest. — Dieks, 2 Fr.,
Minneapolis. — Ediel, Frau, Minneapolis. — Al-
stadt mit Frau, Mannheim. — Sleppe, Frau,
Türkenmühle.
Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.
Cambiasol, Alexandrien. — Horch mit Frau,
Dieuze. — Schumacher, Köln. — Hattenbach mit
Frau, Linden-Hannover. — Gerlach mit Frau,
Silsdorf. — Mäx mit Frau, Silsdorf.
Hotel Weiss, Bahnhofstrasse 7.
Bode mit Fam., Nordhofen.
Westfälischer Hof, Schützenstrasse 3.
von Hagen, Frau, Elberfeld. — Zimmer-
mann mit Frau, Hagen. — Fuhrkötter, Hülse.
Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
Amsell, London. — Vital, Grenztierritz,
Engadin.

Donnerstag, den 15. Oktober: Schluss des

Grossen Wäsche-Ausverkaufs

G. H. Lugenbühl, Ecke Grabens tr. Marktstrasse.

Apfel! Apfel!

Ein Waggon mit ca. 300 Btr. nur allerfeinstes
Tafel- u. Wirtschafts-Obst

eingetroffen. Sehr günstige Gelegenheit für Private,
Hotels und Pensionen.

Preis von 7—25 Mk.

nach Sorte und Qualität. Wiederverkäufer Vor-
zugspreise.

J. W. Hommer.

Bureau und Lager Friedrichstrasse 8, Mittelbau.
Telefon 1801.

Günstiges Angebot für Hausbesitzer!

Reine leuchtendste noch modernen

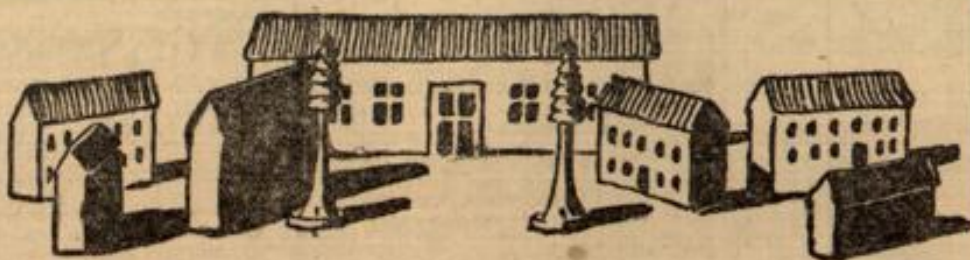
Tapeten

gehe ich zu fabelhaft billigen Preisen ab. —
Bessere Sachen besonders vorteilhaft. 14440

Hermann Stenzel,

Tapeten und Linoleum,

6 Schulgasse 6. Telefon 2749.



*In jedem Haus
braucht man jetzt zum Ko-
chen, Braten, Backen nur noch
„Polmin.“*

Damen
Friseur mit Ondulation 1 Mk. Sham-
pooling 1.50 Mk. Günstige Abonne-
ments, Haararbeiten. 14650
Coiffeur Schröder,
Luisenstr. 35 a. Telefon 3096.

Fran Harz, Phrenologin,
wohnt v. 1. Oktober ab Schacht-
strasse 23, 1. Stod. 9765

Leid. Herr o. Dame f. Rufn.
b. gep. Plegerin u. Waisente.
Schiffstr. 1. v. Ar. Linde, 1182

Uhren-Goldwaren
Otto
Baumbach
Michelsberg 20.
Reparaturen. 14746

**Stückkohlen-
Gries**

(vorzögl. Herd- und Ofenbrand)
Nettogries à Btr. — 85 Mk.
Ragergries — 70
Liefert gegen Vorzahlung frei ins
Haus, solange der Vorrat reicht.
Kohlen-Konsum „Glückauf“
Am Römerort 2. 14750

Achtung!

300 Btr. prima Winter-
Tafelapfel aus dem Weickel-
Goldparmanen, sowie andere feine
Sorten, versendet an Private den
Btr. ab Station mit 10 Mark
bei sehr guter Verpackung, Roh-
apfel p. Btr. 7 Mark. 14743

Fritz Scherf,
Henddorf a. Berra